

Stadt Aue

Chronik

1999

Zusammenstellung: Lothar Walther

Trotz unterschiedlicher Meinungen über Ende des 20. sowie Beginn des 21. Jahrhunderts und damit Ende des 2. und Beginn des 3. Jahrtausends stand das Jahr 1999 im Zeichen des „Millenniums“. Rückblicke auf das 20. Jahrhundert waren nicht selten. Vom 25. Oktober 1999 bis Mitte November war in der Kreissparkasse die Exposition „Millennium – vom Jahrhundert ins Jahrtausend“ zu sehen. Bildcollagen, alte Zeitungsberichte und Ausstellungsstücke zeigten wirtschaftliche und kulturelle Ereignisse aus den vergangenen 100 Jahren im Landkreis Aue-Schwarzenberg.

Die Kreissparkasse präsentierte den „Millennium-Kalender“. Er enthielt Szenen aus den vergangenen 100 Jahren. Jeweils 15 Jahre wurden in einem Monatsblatt in Augenschein genommen.

Die Stadtbibliothek Aue hatte am 9. November 1999 zu einem Gespräch mit Herausgebern des „Jahrhundertbuches“, das Bilder und Geschichten des 20. Jahrhunderts aus der Region Chemnitz/Erzgebirge/Vogtland, Muldental zum Inhalt hat, eingeladen. Das Buch des Chemnitzer Verlages erschien am 20. Oktober 1999 und erfuhr mehrere Neuauflagen. Dr. Klaus Walther und Eberhard Bräunlich gaben Einblicke in das Entstehen des Buches.

Die aktuellen Herbstvorträge des ökumenischen Arbeitskreises der Kirchen der Stadt Aue nahmen Bezug auf das Millennium. (s. Kirchliches Leben)

Politisches Geschehen

Stadtrat / Ausschüsse Bürgermeister / Stadtverwaltung

Der Stadtrat beschloß:

- ◆ am 24. Februar 1999 mit Ausnahme der Fraktion der PDS die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1999. Der Haushalt war ausgeglichen, beinhaltete keine steigenden Steuern und keine neuen Schulden und brachte fast zwei Millionen Mark für freiwillige Aufgaben auf.
- ◆ am 24. März 1999 die Rücknahme der Austrittserklärung aus dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag (16. Juli 1997).
- ◆ am 29. September 1999 die 1. Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 1999. Veränderungen wurden im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt vorgenommen.
- ◆ am 27. Oktober 1999 die Kulturförderungsrichtlinie. Sie dient der Unterstützung der kulturellen Vereine bei ihrer Arbeit und ermöglicht interessierten Bürgern eine kulturelle Betätigung.
- ◆ am 27. Oktober 1999 die Vergabe der Planung für die Baumaßnahme „EXPO-Projekt 2000-Verknüpfungsstelle ÖPNV / SPNV in der Stadt Aue“ unter der Voraussetzung der Bewilligung einer 90-prozentigen Förderung an das Ingenieurbüro für Tiefbautechnik und Umweltschutz IBTU Fugmann GmbH.
- ◆ am 24. November 1999 eine Überprüfung der Mitglieder des Stadtrates und der Mitarbeiter der Verwaltung auf eine Tätigkeit für das MfS / AfNS.

In einem Gespräch mit dem „Wochenspiegel für das Erzgebirge“ (3. März 1999) und mit der „Freien Presse“ (11. März 1999) zog Heinrich Wetter, Beauftragter für die Stadt Aue zur Wahrnehmung der Aufgaben des Bürgermeisters, nach 100 Tagen eine erste Bilanz seiner Arbeit. Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Stadtrat sowie den Ausschüssen gestaltete sich normal. Alle Beteiligten seien an einer sachorientierten Arbeit interessiert.

Heinrich Wetter zog seinen Widerspruch gegen die Entscheidung des Stadtrates vom 28. April 1999, dem Beitritt des Abwasserzweckverbandes Schlematal zum Zweckverband Wasserwerke Erzgebirge nicht zuzustimmen, zurück. Damit wurde eine Sondersitzung zur erneuten Abstimmung hinfällig.

Kommunalwahlen in Sachsen 13.Juni 1999

Kreistagswahlen: Sitzverteilung im Kreistag

	Stimmen	Anteile	Sitze
CDU	96 831	54,6 %	33
PDS	31 785	17,9 %	10
SPD:	29 583	16,7 %	10
FDP:	8 845	5,0%	3
B 90/Grüne:	4 808	2,7%	1
DSU:	4 212	2,4%	1
FWG Schlema:	1 344	0,8%	0

Stadtratswahlen

Erstmalig beteiligte sich an den Stadtratswahlen die sich Ende 1998 gebildete Freie Wählervereinigung Aue e.V. Mit mehreren Großanzeigen in der Lokalen Presse warb sie für ihre Ziele: sachbezogene Stadtpolitik, Schaffung von Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Handwerk, Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsbereich, Entwicklung von Gemeinschaftssinn u.a.m.

	Stimmen	Anteile	Sitze
CDU:	7270	32,54 %	9
SPD:	3919	17,54 %	5
PDS:	5712	25,57 %	7
DSU:	302	1,35 %	0
B 90/Grüne:	544	2,43 %	0
FDP:	446	2,00 %	0
FWV Aue:	4148	18,57 %	5

Wahlbeteiligung: 49,22%
Sitzzuteilung

		Stimmen	Listenanteil	Gesamtanteil
CDU	Beck, Hans	1850	25,45%	8,28%
	Salzer, Kathrin	922	12,68%	4,13%
	Georgi, Beatrix	661	9,09%	2,96%
	Spielvogel, Sven	636	8,75%	2,85%
	Kraus, Hans-Wolf	559	7,69%	2,50%
	Georgi, Norbert	526	7,24%	2,35%
	Zöbisch, Thomas	494	6,80%	2,21%
	Richter, Stefan	484	6,66%	2,17%
	Pommer, Ullrich	443	6,09%	1,89%
SPD	Wagner, Walter	1037	26,46%	4,84%
	Mögling, Bernhard	711	18,14%	3,13%
	Haufe, Gunther	606	15,46%	2,17%
	Rudolph, Eva	453	11,56%	2,03%
	Stübner, Heinz	266	6,79%	1,19%
PDS	Gebhardt, Rico	2786	48,77%	12,47%
	Dr.Pollmer, Monika	650	11,38%	2,91%
	Tietze, Helmut	516	9,03%	2,31%
	Hönig, Siegfried	388	6,79%	1,74%
	Bamler, Heide-Marie	369	6,46%	1,65%
	Rabe, Katrin	262	4,59%	1,17%
	Mehlhorn, Helga	199	3,48%	0,89%

FWV	Dr.Och, Rolf	787	18,97%	3,52%
	Ketzer, Thomas	469	11,31%	2,10%
	Schreiber, Dieter	402	9,69%	1,80%
	Heydel, Christian	386	9,31%	1,73%
	Dr.Winkler, Eberhard	349	8,41%	1,56%

Die erste Sitzung des neuen Stadtrates fand am 21. Juli 1999 statt. Die Stadträte wurden durch den Beauftragten des Landrates, Heinrich Wetter, auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgaben verpflichtet. Mehrheitlich sprachen sich die neuen Stadträte dafür aus, den bisherigen Ausschuß für Technik und Umwelt in Stadtentwicklungsausschuß umzubenennen. Zu Mitgliedern des Ältestenrates wurden gewählt: Hans Beck (CDU), Dr. Monika Pollmer (PDS), Bernhard Mögling (SPD), Dieter Schreiber (FWV).

Die Fraktionen des Stadtrates hatten im Vorfeld der ersten Stadtratssitzung ihre Vorsitzenden gewählt:

CDU: Hans Beck
PDS: Rico Gebhardt
SPD: Walter Wagner
FWV: Thomas Ketzer

In der CDU-Fraktion gab es Querelen um den Vorsitz. Der bisherige Fraktionsvorsitzende Thomas Zöbisch war nicht wiedergewählt worden. Er verließ die Fraktion und erklärte, seine Aufgaben im Stadtrat als unabhängiger fraktionsloser Stadtrat wahrzunehmen, kehrte dann aber am 22. Dezember 1999 wieder in die Reihen der CDU - Fraktion zurück.

Bürgermeister Emanuel Klan in den Ruhestand versetzt

Emanuel Klan wurde zum 31. August 1999 aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt. Auf ärztlichen Rat hatte Emanuel Klan die Entscheidung akzeptiert. Landrat Karl Matko überreichte ihm am 22. Juni 1999 die offizielle Urkunde. Für Klan ging eine neunjährige Dienstzeit als Bürgermeister zu Ende. Seit dem 1. Juni 1990 stand er an der Spitze der städtischen Verwaltung. „Freie Presse“ schrieb: „Seinen engagierten Einsatz im Interesse der Stadt und ihrer Bürger würdigte gestern auch Landrat Karl Matko. ‚Sie haben für die Stadt viel eingebracht. Darauf kann man aufbauen‘, sagte er. Emanuel Klans Verdienste liegen zweifellos darin begründet, daß er sich in den bewegenden und bewegten Wendezeiten für eine neue Kommunalpolitik in der Kreisstadt einsetzte. So sind in Aue in seiner Amtszeit etwa die Wasser- und Abwasserentsorgung sowie die meisten städtischen Straßen auf Vordermann gebracht worden. Ihm muß man auch wesentlichen Anteil daran zuschreiben, daß das Gewerbegebiet Alberoda in Angriff genommen wurde, daß nach jahrelangem, zähen Kampf die bessere Anbindung des Westerzgebirges an die Autobahn sowie der Bau der Stadtumgehung initiiert wurden, die Bauarbeiten inzwischen vorangeschritten sind. Während seiner Amtszeit sind auch viele private Investitionen wie die Neumarkt-Bebauung, die Nicolai-Passage oder die Postplatzgalerie ermöglicht worden.“ („Freie Presse“ 23. Juni 1999)

Die Neuwahl eines Bürgermeisters wurde notwendig. Über den Termin und weitere organisatorische Aspekte verständigte sich der Stadtrat bei einer Sondersitzung am 30. Juni 1999. Er beschloß, die Bürgermeisterwahl am 19. September 1999 durchzuführen. Zugleich wählte er den Gemeindevahlausschuß mit dem Vorsitzenden Lothar Walther.

Wahl der Mitglieder der städtischen Ausschüsse

Der Stadtrat wählte in seiner Sitzung am 1. September 1999 die Mitglieder des Verwaltungsausschusses, des Stadtentwicklungsausschusses und des Ausschusses für Soziales, Schule, Kultur und Sport.

Verwaltungsausschuß

	<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
CDU	Beatrice Georgi	Norbert Georgi
CDU	Hans Beck	Stefan Richter
CDU	Ulrich Pommer	Sven Spielvogel
PDS	Siegfried Hönig	Rico Gebhardt
PDS	Dr.Monika Pollmer	Katrin Rabe

PDS	Heide-Marie Bamler	Helga Mehlhorn
SPD	Bernhard Mögling	Heinz Stübner
SPD	Walter Wagner	Eva Rudolph
FWV	Dr.Rolf Och	Dieter Schreiber
FWV	Thomas Ketzner	Christian Heydel

Stadtentwicklungsausschuß

	<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
CDU	Norbert Georgi	Hans Beck
CDU	Sven Spielvogel	Beatrice Georgi
CDU	Katrin Salzer	Stefan Richter
PDS	Rico Gebhardt	Siegfried Hönig
PDS	Katrin Rabe	Dr.Monika Pollmer
PDS	Helmut Tietze	Helga Mehlhorn
SPD	Walter Wagner	Bernhard Mögling
SPD	Heinz Stübner	Gunter Haufe
FWV	Dieter Schreiber	Dr.Rolf Och
FWV	Christian Heydel	Dr.Eberhard Winkler

Ausschuß für Soziales, Schule, Kultur und Sport

	<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
CDU	Stefan Richter	Sven Spielvogel
CDU	Hans Wolf Kraus	Katrin Salzer
CDU	Ulrich Pommer	Norbert Georgi
PDS	Helga Mehlhorn	Katrin Rabe
PDS	Heide-Marie Bamler	Helmut Tietze
SPD	Eva Rudolph	Heinz Stübner
SPD	Gunter Haufe	Walter Wagner
FWV	Dr.Eberhard Winkler	Thomas Ketzner
FWV	Dieter Schreiber	Dr.Rolf Och

Landtagswahlen

Im Vorfeld der Landtagswahl am 19. September 1999 weilte Ministerpräsident Kurt Biedenkopf zu einer Wahlveranstaltung in Aue. Auf der Naturbühne am Carolateich warb er am 14. September 1999 für eine Fortsetzung der christdemokratischen Politik in Sachsen. Biedenkopf erwies sich zudem als Fürsprecher des Landtagskandidaten Thomas Colditz, der sich als Spitzenkandidat der Union im Wahlkreis 5 (Westerzgebirge 1) erneut um ein Mandat für die höchste Bürgervertretung in Sachsen bemühte.

Auf einer Sommer-Sachsen-Tour hatte am 26. Juli 1999 der Landes- und Fraktionsvorsitzende der SPD, Karl-Heinz Kunckel, Station gemacht und das Puschkinhaus besucht.

Bei den Landtagswahlen am 19. September 1999 erreichte die CDU die absolute Mehrheit. In der Stadt Aue, die zum Wahlkreis 5 (Westerzgebirge 1) gehörte, wurden folgende Ergebnisse erzielt:

CDU:	54,3 %
SPD:	10,0 %
PDS:	26,4 %
FDP:	0,6 %
DSU:	0,6 %
Rep.:	2,1 %
B 90/Grüne:	1,3 %
NDP:	0,8 %
PBC:	0,8 %
Pro DM:	2,5 %
Sonstige:	0,6 %

Die Wahlbeteiligung betrug in der Stadt 62,2 %

Der Spitzenkandidat der CDU im Wahlkreis 5 (Westerzgebirge 1), Thomas Colditz, gewann das Direktmandat mit 54,3 %.

Bürgermeisterwahl am 19. September 1999

Für die Bürgermeisterwahl am 19. September 1999 nominierten die im Stadtrat vertretenen Parteien:

CDU:	Heinrich Kohl
PDS:	Rico Gebhardt
SPD:	Ulrich Dietel

Die FDP hatte den 34jährigen Diplom-Verwaltungswirt Thomas Wohlgemuth aus Sehma im Landkreis Annaberg nominiert. Er erhielt jedoch nicht die 100 benötigten Unterstützungsunterschriften.

Heinrich Kohl war am 20. Juli 1999 bei einer öffentlichen Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes Aue von 34 der 39 stimmberechtigten Christdemokraten als Kandidat der Partei bestimmt worden. Der 1956 in Frankfurt/Main geborene Heinrich Kohl war nach seinem Studium der Rechtswissenschaft in der Verwaltung der hessischen Stadt Bad Soden tätig. Seit 1991 übte er verschiedene Funktionen in sächsischen Verwaltungen aus. Er war bis November 1994 Dezernent für Ordnung und Sicherheit im Landkreis Chemnitzer Land und danach Beigeordneter des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna.

Rico Gebhardt wurde am 7. Juli 1999 bei einer öffentlichen Mitgliederversammlung einstimmig zum Kandidaten seiner Partei für das Bürgermeisteramt gewählt. Gebhardt arbeitete als Handelsbereichs- und Verkaufsleiter sowie Geschäftsführer im Fischgroßhandel. 1999 wurde er Mitarbeiter im Bürgerbüro der PDS-Bundestagsabgeordneten Barbara Höll und Gustav-Adolf Schur. 1994 wurde er zum Mitglied des Auer Stadtrates gewählt.

Ulrich Dietel wurde am 27. Juli 1999 als Parteiloser von der SPD nominiert. Er erhielt 18 von 21 Stimmen. Dietel war bis 1994 1. Beigeordneter des Bürgermeisters in Schneeberg. 1994 wählten ihn die Auer Stadträte zum Beigeordneten für Emanuel Klan. Der gelernte Dekorateur erwarb 1995 ein Verwaltungsdiplom.

Der die Geschäfte als Stadtoberhaupt führende Heinrich Wetter stand als Kandidat für das Amt als Bürgermeister nicht zur Verfügung. Er bewarb sich zu dieser Zeit um das Amt des Bürgermeisters in der 20 000-Einwohner-Stadt Ennigerloh in Nordrhein-Westfalen.

Zu einer Gesprächsrunde mit den drei Bürgermeister-Kandidaten hatten PSR-Studio Aue und Lokalredaktion der „Freien Presse“ am 13. September 1999 im oberen Foyer des Kulturhauses eingeladen. Mehr als 200 Leute waren der Einladung gefolgt.

Ergebnisse der Bürgermeisterwahl vom 19. September 1999 **Entscheidung vertagt**

Wahlberechtigte:	16 180
Wahlbeteiligung:	62,33%
Gültige Stimmen:	9890

Heinrich Kohl:	4834 / 48,88%
Rico Gebhardt:	3543 / 35,82%
Ulrich Dietel:	1513 / 15,30%

Da keiner der Bewerber für das Bürgermeisteramt mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhielt, machte sich ein zweiter Wahlgang am 10. Oktober 1999 notwendig. Der Kandidat der SPD, Ulrich Dietel, und der Vorstand des SPD-Ortsvereins Aue sowie die Fraktion der SPD im Stadtparlament erklärten am 22. September 1999 den Verzicht auf die Teilnahme am zweiten Wahlgang. Die Freie Wählvereinigung Aue verzichtete auch beim zweiten Wahlgang auf die Nominierung eines eigenen Kandidaten. Sie rief in der „Freien Presse“ vom 1. Oktober 1999 die Bürger zum Wahlgang und zur Wahl von Heinrich Kohl auf.

Politprominenz stärkte im Vorfeld des zweiten Wahlganges den Kandidaten für das Bürgermeisteramt den Rücken. Heinrich Kohl bestritt am 6. Oktober 1999 mit Sachsens Innenminister Klaus Hardraht eine Diskussionsveranstaltung im „Stadionblick“. Hardraht sprach zu aktuellen Aspekten der inneren Sicherheit in Sachsen mit dem Blick auf die Wirtschaftslage. An einem Informationsstand auf dem Altmarkt war Rico Gebhardt am 6. Oktober 1999 mit Peter Porsch, dem Fraktionsvorsitzenden der PDS im sächsischen Landtag, anzutreffen. Gebhardt verteilte Glühlampen unter dem Motto „Aue hat selbst helle Köpfe“.

Information des Landrates an den Stadtrat wegen Änderung der Bestellung eines Beauftragten für die Stadt Aue

Die Bestellung eines Beauftragten für die Stadt Aue gemäß § 117 der Sächsischen Gemeindeordnung wurde durch den Landrat Karl Matko auf den 31. Oktober 1999 geändert. Ursprünglich sollte die Beauftragung am 30. September 1999 enden. Den entsprechenden Bescheid stellte der Landrat am 30. September dem Stadtrat von Aue zu.

Ergebnisse Bürgermeisterwahl am 10. Oktober 1999

Wahlberechtigte:	16 163	
Wahlbeteiligung:	51,26%	
Gültige Stimmen:	8194	
	Stimmen	Anteil
Heinrich Kohl	4396	53,65%
Rico Gebhardt	3798	46,35%

Beauftragter für die Stadt Aue offiziell von seiner Aufgabe entbunden Heinrich Wetter verabschiedet

Landrat Karl Matko entband am 27. Oktober 1999 Heinrich Wetter zur Sitzung des Stadtrates im Auer Stadthaus feierlich von seiner Aufgabe. Der Jurist aus Münster hatte in den vergangenen elf Monaten die Amtsgeschäfte des Auer Bürgermeisters wahrgenommen. Matko würdigte in seiner Laudatio die Verdienste des Beauftragten. Matko betonte, daß Wetter in der Zeit seiner Beauftragung die Geschicke der Stadt mit Kompetenz, Sachverstand und der nötigen Gelassenheit lenkte. Ein besonderes Anliegen sei es ihm gewesen, das Ansehen der Stadt positiv hervorzuheben. Durch seinen persönlichen Einsatz erwarb er sich einerseits die Achtung des Stadtrates und der Mitarbeiter der Verwaltung und andererseits die Akzeptanz bei den Einwohnern. Matko hofft, daß die Leistungen Wetters in der Stadt nachwirken. Die Umstände, die zur Beauftragung führten, schätzte der Landrat als im Wesentlichen beendet ein.

In seltener Einmütigkeit erwiesen die Stadträte aller Fraktionen Heinrich Wetter ihren Respekt. Bernhard Mögling, der Vorsitzende des Ältestenrates, betonte: „Die Qualität des Wirkens von Heinrich Wetter gebietet Würdigung und Dank.“ Normalität und Sachlichkeit seien eingezogen. Stadtverwaltung und Rat arbeiteten ordentlich zusammen. Sachkenntnis, Einsatzbereitschaft, Unparteilichkeit und Ruhe waren nach Mögling die Schlüssel zum Erfolg.

Heinrich Wetter kam der Bitte des Stadtrates nach, sich in das Ehrenbuch der Stadt Aue einzutragen. Er bemerkte: „Es ist nicht zu erwarten gewesen, daß jemand, der durch einen hoheitlichen Akt eingesetzt wird, Dank und Anerkennung erfährt.“ Er bedankte sich für die Arbeit, die er mit dem Stadtrat und der Verwaltung leisten durfte. Er habe außerdem einen bemerkenswerten Landstrich mit vielen bewahrenswerten Traditionen kennengelernt. Zum Abschied gab es für Heinrich Wetter Blumen und Geschenke.

Amtseinführung des neuen Bürgermeisters

Heinrich Kohl trat seinen Dienst als Bürgermeister der Stadt Aue am 1. November 1999 an. Die Leiterin des Kommunalamtes des Landratsamtes Aue-Schwarzenberg, Kerstin Preiß, führte ihn offiziell in die Amtsgeschäfte ein. Der Vorsitzende des Ältestenrates des Stadtrates, Bernhard Mögling, begrüßte den neuen Bürgermeister mit den Worten: „Sie sind gewählt für das wichtigste und wohl auch schwierigste Amt der Stadt.“ Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß Stadtrat und

Bürgermeister künftig gut zusammenarbeiten. Zur Amtseinführung von Heinrich Kohl waren auch Mitglieder des Historischen Bergbauvereins Aue e.V. und der Bergbrüderschaft Schneeberger Bergparade erschienen.

Bürgermeister suchte enge Kontakte zur örtlichen Wirtschaft

Vor Mitgliedern des Werberates der Industrie- und Gewerbevereinigung Aue e.V. erläuterte am 9. November 1999 Bürgermeister Kohl Schwerpunkte seiner Arbeit in Aue. Er betonte insbesondere den Bau der Autobahnzubringer A 72 / S 255, die Bildung von Arbeitsgruppen für die Erarbeitung der Stadtentwicklungskonzeption und die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft. Kohl strebe für Aue den Status einer Großen Kreisstadt an. Das brächte einen erweiterten Entscheidungsspielraum und größere Realisierungschancen für manches angedachte Projekt.

Am 12. November 1999 besuchte Bürgermeister Kohl das Auerhammer Metallwerk. Geschäftsführer Stefan Wolff und Technischer Leiter Dr. Gerd-Ulrich Schlosser gaben einen Überblick zu Produktion sowie Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Im Werk werden neben anderen Erzeugnissen die Rohmaterialien für die Ein- und Zwei- Euro- Geldstücke hergestellt.

Wahl von Aufsichtsräten

Die Stadträte einigten sich zur Sitzung am 24. November 1999 auf folgende Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Aue GmbH: Hans Beck (CDU), Helmut Tietze (PDS), Eva Rudolph (SPD), Thomas Ketzner (Freie Wähler). Als Ersatzmitglieder wurden gewählt: Katrin Salzer (CDU), Rico Gebhardt (PDS), Walter Wagner (SPD), Dr.Och (Freie Wähler).

Zur letzten Ratssitzung 1999 am 22. Dezember 1999 wurde der Aufsichtsrat der Auer Wohnungsbau GmbH gewählt. Ihm gehören an: Heinrich Kohl, Dieter Schreiber, Beatrix Georgi, Volker Ritterskamp (Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg), Rico Gebhardt, Volker Trülsch (Kämmerer der Stadtverwaltung), Gunther Haufe.

Stadtinformation

Ab Mitte November 1999 gab es neue Öffnungszeiten der Stadtinformation: montags bis freitags 9 bis 18 Uhr, sonnabends 9 bis 12.00 Uhr.

Ab Dezember 1999 wurde es den in der Stadt ansässigen Vereinen möglich gemacht, sich in den Räumen der Stadtinformation zu präsentieren. Glasvitrinen wurden zur Verfügung gestellt.

Ordnung und Sicherheit

Mit einem Konzert des Polizeimusikkorps Sachsen am 15. März 1999 im Kulturhaus gab Sachsens Innenminister Klaus Hardraht den Auftakt zu einem Projekt, mit dem die Polizei vor allem mit älteren Menschen ins Gespräch, zu einer Partnerschaft mit Seniorenräten kommen möchte, um Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Kriminalität entgegenzutreten.

Im Mai 1999 wurden Polizeirat Joachim Lorenz zum neuen Leiter des Führungsstabes und Stellvertreter des Chefs der Polizeidirektion Aue und im Oktober 1999 Conny Stiehl zum Leiter der Polizeidirektion Aue berufen. Letzterer löste Horst Schröder ab, der neun Jahre an der Spitze der Auer Behörde stand.

Beim Leistungsvergleich der Jugendfeuerwehren im „Löschangriff“ am 12. Juni 1999 in Johannegeorgenstadt siegten in der Altersklasse 10 bis 15 die Jungen der Jugendfeuerwehr von Alberoda, die unter Löschzug II Aue geführt wurden.

Auf der 4.Arbeitstagung „Kommunale Kriminalprävention“ vom 13. bis 15. Oktober 1999 in Rehefeld berichtete in einer Diskussionsveranstaltung die Stadt Aue über die Ergebnisse des Pilotprojektes „Sichere sächsische Städte“, an dem Aue 1998 teilnahm.

Gedenktag

Auf dem Friedhof St.Nicolai legte Bürgermeister Heinrich Kohl zum Volkstrauertag am 14. November 1999 einen Kranz nieder. In seiner Rede mahnte der Bürgermeister, die Ehrung der Toten als Mahnung an den Frieden zu verstehen.

Siegfried Jacob verstorben

Am 8. August 1999 verstarb Siegfried Jacob, Gesellschafter der Nickelhütte Aue GmbH und Träger des Bundesverdienstkreuzes 1.Klasse. Er erwarb sich Verdienste bei der Erhaltung von über 300 Arbeitsplätzen und beim Ausbau des Betriebes zu einem modernen weltweit operierenden Unternehmen.

Ehrenbürgerschaft

Am 6. November 1999 verstarb Emil Schuster, Ehrenbürger der Stadt Aue, im Alter von 73 Jahren in Raschau. Schuster war von 1956 bis 1970 Bürgermeister der Stadt und wurde 1970 zum Ehrenbürger ernannt. In seiner Amtszeit entstanden u.a. der Tierpark und die heutige Mittelschule Aue-Zelle. Auf seine Initiative hin erhielt 1969 der Altmarkt sein gegenwärtiges Bild. Emil Schuster war um das Wohl der Bürger der Stadt bemüht.

Zu Gast

Kultusminister Dr. Matthias Rößler besuchte am 15. März 1999 auf Einladung der Bildungseinrichtung und des CDU-Abgeordneten Thomas Colditz das Berufliche Schulzentrum für Technik.

Auf Einladung des Evangelischen Arbeitskreises in der CDU sprach am 10. März 1999 der Sächsische Staatsminister für Justiz, Steffen Heitmann, in der Aula der Albert-Schweitzer-Schule zum Thema: Unser Gemeinwesen menschengerecht gestalten – zwischen Kirche und Staat.

Anlässlich der am 13. Juni 1999 stattgefundenen Wahlen zum Europaparlament war am 4. Juni 1999 der PDS-Bundesvorsitzende Lothar Bisky Gast beim Europafest des Landes- und Kreisverbandes der PDS am Carolateich. Ganz im Zeichen der kriegerischen Auseinandersetzung auf dem Balkan stand die Ansprache Biskys. Neben Politik wurde auch viel Musik geboten.

Aus den Parteien

Zur Vorsitzenden des Ortsverbandes Aue der CDU wurde im Juni die selbständige Maurermeisterin Beatrix Georgi gewählt. Sie trat die Nachfolge von Heinz-Günter Kraus an. Ihr Stellvertreter wurde Hans Beck.

Rico Gebhardt, Fraktionsvorsitzender der PDS im Kreistag und im Stadtrat, wurde Ende 1999 zum Landesgeschäftsführer der PDS in Sachsen gewählt. Trotz der hauptamtlichen Parteilarbeit nimmt Gebhardt weiter seine Aufgaben im Kreis und in der Stadt wahr.

Über den Wandel der Werte sprach Frank Richter, Pfarrer der katholischen Kirche in Aue, am 19. November 1999 gleichfalls auf Einladung des Evangelischen Arbeitskreises der CDU im Gemeindesaal der katholischen Kirche.

Die 1998 gegründete Freie Wählervereinigung bekundete zu Beginn des Jahres 1999 ihre Absicht, sich an den Kommunalwahlen 1999 zu beteiligen. Sie nominierte auf der Mitgliederversammlung am 13. April 1999 18 Kandidaten. Die Freien Wähler erklärten, daß sie sich verstärkt den Themen Verkehr, Gewerbe, Handel, Ordnung und Sicherheit sowie Bildung, Kultur und Soziales zuwenden.

Städtepartnerschaft

Beigeordneter Ulrich Dietel und Hauptamtsleiterin Karla Hecker weilten am 10. und 11. April 1999 anlässlich der 625-Jahr-Feier von Solingen als offizielle Vertreter von Aue in der Partnerschaft. Als Gastgeschenk überreichten sie eine handgeschnitzte Bergmannsfigur aus dem Erzgebirge. Höhepunkt des Besuches war die Festveranstaltung der Stadt Solingen im Konzertsaal des Theaters und Konzerthauses.

Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Stadtkirchenchores Solingen weilten Mitglieder der Kantorei St.Nicolai Anfang November 1999 zu einem dreitägigen Besuch in Solingen. Stadtkirchenchor und Kantorei gaben ein gemeinsames Konzert.

Seit nunmehr vier Jahren präsentierte sich Aue mit einem eigenen Stand auf dem Solinger Weihnachtsmarkt, der vom 22. November bis 23. Dezember 1999 stattfand.

Aus dem Landkreis

Archiv

Im Erdgeschoß des neuen Verwaltungsgebäudes Wettinerstraße 61 öffnete am 4. Januar 1999 nach seinem Umzug aus der Marie-Müller-Straße in Aue bzw. aus Beierfeld wieder das Archiv des Landkreises. Die Einrichtung wurde mit einer Klimaanlage, einer Einbruchs- und Brandmeldeanlage und einem Raum für zehn Benutzer versehen. Sie bietet mit einer Fläche von 1600 m² Platz, um die nächsten 15 Jahre neue Akten aufnehmen zu können.

Einweihung des Finanzamt-Neubaues

In Anwesenheit von Sachsens Finanzminister Georg Milbradt wurde am 15. Juli 1999 der Neubau des Finanzamtes eingeweiht. 13,2 Millionen Mark wurden in den dreigeschossigen Neubau investiert. Er war der Stadt Schwarzenberg als Ausgleich für den Verlust des Kreissitzes zugesagt worden. Die äußere Gestalt des Hauses ist umstritten. Sie führte zu Spitznamen wie „Finanzscheune“. Mit dem 30. Juni 1999 schloß das Finanzamt in Aue seine Pforten.

Zulassungsstelle

Die Zulassungsstelle des Landratsamtes nahm am 11. Oktober 1999 ihre Arbeit im komplett sanierten „Hutschenreuther-Haus“ an der Wettinerstraße auf.

Fahrzeughalle für den Katastrophenschutz

Für den Katastrophenschutz ließ der Landkreis an der Wettinerstraße eine Fahrzeughalle bauen. Damit wurden optimale Bedingungen für die Unterbringung und die Pflege des Betreuungs- und Sanitätszuges der Katastrophenschutz-Organisation geschaffen. Landrat Karl Matko übergab das Gebäude Anfang Dezember 1999 der Johanniter-Unfallhilfe. Der Bau kostete 1,14 Millionen Mark.

Urkundenstelle

Die bei den Landkreisen eingerichteten Urkundenstellen wurden am 31. Dezember 1999 aufgelöst. Die dort geführten Personenstandsbücher wurden an die Kommunen zurückgegeben. Die Beurkundung des Personenstandes und die Führung der Personenstandsbücher oblag danach den Standesbeamten der Gemeinden.

Spenden aus „PS-Lotterie-Sparen“

Am 15. März 1999 übergaben Landrat Karl Matko als Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse und Siegfried Voigt, Vorsitzender des Vorstandes der Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg, 55 250 Mark an Spendengeldern aus dem Zweckertrag des „PS-Lotterie-Sparens“ an insgesamt 19 gemeinnützige und förderungswürdige Vereine, Einrichtungen, Institutionen und Kirchen des Landkreises.

Strafe für ehemaligen Staatsanwalt

Der ehemalige Staatsanwalt des Kreises Aue, Rolf Zimmermann, wurde im September 1999 vom Landgericht Chemnitz wegen Rechtsbeugung und Freiheitsberaubung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Strafe wurde zur Bewährung auf zwei Jahre ausgesetzt. Zimmermann muß darüber hinaus 3500 Mark an die Menschenrechts-Organisation Amnesty International zahlen und die Kosten des Verfahrens tragen. Er hatte 1984 einen Bürger des Kreises zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, weil dieser die DDR verlassen wollte. Ihm wurde vorgeworfen, „staatliche Organe unter Druck gesetzt und damit in ihrer Tätigkeit beeinträchtigt zu haben“. Wegen „negativer Einstellung zu unserem Staat“ ließ Zimmermann den Mann zu einem Jahr Gefängnis verurteilen. Insgesamt saß er acht Monate und wurde dann in die Bundesrepublik abgeschoben.

„artmontan“ – ein neues Kunst- und Kulturprojekt des Landkreises

Am 29. Mai 1999 hatte das neue Kunst- und Kulturprojekt Projekt „artmontan“ in der Kaverne des Pumpspeicherwerkes Markersbach mit „Klassik im Berg“ Debüt. „Kunst im Berg“ will alte bergmännische Traditionen mit zeitgemäßem Neuen verknüpfen und eine Genrevielfalt anstreben. Die regionale Besonderheit der Konzerte in unterirdischen Spielstätten- jene einzigartige Hinterlassenschaft des Bergbaus im Erzgebirge- soll ausgebaut werden. Mit „Magischen Faszinationen“ wurde Außergewöhnliches in den Zinnkammern des Besucherbergwerks Pöhla dargeboten. Um ein möglichst breitgefächertes Publikum zu erreichen, wechselte der Landkreis von den bislang veranstalteten Bergmännischen Musiktagen auf das neue Projekt über.

Energieversorgung im Landkreis

Die Energieversorgung Südsachsen AG bestand seit dem 11. Mai 1999 nicht mehr. Der Landkreis Aue-Schwarzenberg und die Stadt Zwönitz bezogen den Strom nunmehr von der Sachsen Brandenburg AG, kurz „envia“. Sie entstand aus der Fusionierung der EVS AG, der WESAG (West-sächsische Energieversorgung AG) und ESSAG (Energieversorgung Spree/Schwarze Elster AG). Die Energie Sachsen Brandenburg AG firmiert unter dem Dach der RWE Energie AG (Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk). Aue, Schneeberg und Schwarzenberg unterhalten eigene Stadtwerke. Sie beziehen ihren Strom zu 60 % von der „envia“. Die restliche Energie wird in den eigenen Stadtwerken erzeugt. Hauptlieferant des Stroms ist die VEAG, die Vereinigte Energiewerke AG aus Berlin. Sie ist das größte ostdeutsche Stromunternehmen. Zu ihr gehören die Braunkohlenkraftwerke in Jänschwalde, Boxberg, Schwarze Pumpe und das Pumpspeicherwerk Markersbach. Mit einer Leistung von 1050 Megawatt erzeugt das Markersbacher Werk mehr Strom als das Braunkohlenkraftwerk Boxberg.

Protest von Asylbewerbern

Asylbewerber in den Heimen in Alberoda und Schneeberg verweigerten im März 1999 die Annahme von Essenpaketen. Sie forderten dafür Wertgutscheine, Geld oder die Einrichtung einer Verkaufsstelle. Landrat Karl Matko lehnte die Ansprüche ab, weil laut Gesetz sowohl Ernährung als auch Bekleidung als Sachleistung zu erfolgen hat. Daraufhin zogen am 18. März 1999 etwa 120 Asylbewerber mit Plakaten und Transparenten durch die Auer Innenstadt. Die Landkreisverwaltung zeigte sich zur Einrichtung von Magazinen in den Asylbewerberheimen bereit. In Alberoda nahmen Tage später Insassen Pakete wieder an. Ein Heimbewohner und eine vermutlich palästinensische Familie erhielten jedoch die schriftliche Auflage, in ein Heim eines anderen Landkreises umzuziehen, da sie offensichtlich bei der Aktion Druck auf andere Mitbewohner ausgeübt hatten. Das Verwaltungsgerichts in Chemnitz setzte den sofortigen Vollzug jedoch bis zum endgültigen Gerichtsentscheid aus.

Abdeckung der Deponie Lumpicht

Nachdem die Deponie Lumpicht in den vergangenen Jahren mit Hilfe schwerer Technik „verdichtet“ wurde, brachten 1999 Fachleute Erdstoffe und eine dicke Kunststoff-Folie auf. Damit werden das Eindringen von Niederschlagswasser in die Deponie und eine Verunreinigung des Grundwassers verhindert.

Spektakuläre Geburt

Auf einer Toilette im Sozialamt des Landratsamtes wurde am 26. Oktober 1999 ein Kind geboren. Die Mutter hatte in der Dienststelle einen Termin. Eine Angestellte, ehemalige Gemeindefschwester, leistete vor Eintreffen der Notärztin Geburtshilfe. Landrat Karl Matko zeigte sich erfreut darüber, daß seine Mitarbeiter die Situation meisterten. „Außerdem ist es doch wirklich erfreulich, wenn im Landratsamt etwas nach neun Monaten fertig ist und dazu noch Hand und Fuß hat“, meinte Matko.

Wirtschaftliches Geschehen

Gewerbegebiet

Am 23. Januar 1999 erfolgte mit einem Tag der offenen Tür die Einweihung eines neu erbauten Verkaufs- und Servicegebäudes der Auto- Leonhardt- GmbH für die Marke Audi. Das Autohaus erfüllt damit als einer der ersten VW- und Audi- Partner in Deutschland das seit 1995 von den Firmen in Wolfsburg und Ingolstadt vorgegebene Konzept, beide Marken eigenständig am Markt zu präsentieren. Dank des neuen Hangars auf einer Fläche von 600 Quadratmetern konnten weitere Arbeitsplätze geschaffen werden.

Ende Januar 1999 wurde für das Gewerbegebiet eine neue Gasstation durch die Auer Stadtwerke in Betrieb genommen. Sie befindet sich unmittelbar vor dem Heizwerk an der Ortsgrenze zu Löbnitz. und versorgt rund 200 Haushalte sowie 25 Gewerbe- und Industriekunden.

Hauptattraktionen der 99er Diener Hausmesse war die Runde Küche, eine Weltneuheit, und ein neues Händler-Magazin, hergestellt im Wochenspiegel-Verlag Bergstraße.

Die Auto Leonhardt GmbH Aue gab mit dem 2. August 1999 die Betreuung der Marke Toyota an die seit 1990 tätige Autohaus Chemnitz GmbH ab. Die Auto Leonhardt GmbH widmet sich Aufgaben im Bereich VW und Audi. Sie eröffnete am 23. Januar 1999 einen neu erbauten Audi-Hangar (s.oben) und am 12. Juni 1999 einen VW-Betrieb in Schlema. Die Toyota-Betriebsstätte an der Wachbergstraße in Alberoda wurde mit Wirkung vom 2. August 1999 unter der Bezeichnung Toyota Auto Forum GmbH eine Tochtergesellschaft der Autohaus Chemnitz GmbH. Am 25. September 1999 wurde das Toyota-Auto-Forum eröffnet.

Haldensanierung

Die Arbeiten an der Halde 366 schritten voran. 2,3 von den geplanten 3 Millionen Kubikmetern Abraum sind bewegt worden. Der „Berg“ erreichte im Bauabschnitt eins mit 467 Metern über NN fast seine endgültige Höhe. Es wurde mit der Abdeckung des Abraumes oberhalb von Alberoda begonnen. Sie besteht aus 80 Zentimeter Mineral- und 20 Zentimeter Oberboden. Die Terrassen sind deutlich sichtbar geworden.

1999 genehmigte das sächsische Umweltministerium dem Sanierungsbetrieb Aue der Wismut GmbH die Sanierung der von 1956 bis 1972 aufgeschütteten Halde 38neu/208 im Gebiet Schlema/Alberoda. Sie weist ein Volumen von 4,9 Millionen Kubikmetern auf. Saniert werden muß eine Fläche von 34 Hektar. Umgelagert werden 180 000 m³, abtransportiert rund 60 000 Kubikmeter Material.

Ausbau Becherweg

Am 25. Januar 1999 wurde die Schwarzwasserbrücke in Niederpfannenstiel gesperrt. Sie wurde im Zuge des Ausbaus des Becherweges abgerissen und durch eine neue ersetzt.

Das erste von vier Viadukten, die beim Neubau der Staatsstraße 222 auf der rund 1,5 Kilometer langen Trasse zwischen Schwarzenberger und Niederpfannenstieler Straße errichtet werden müssen, wurde im Mai 1999 fertiggestellt. Die B 101 war wieder voll befahrbar.

Arbeiter einer Tauchaer Firma errichteten an der Zufahrt zur B 101 eine 125 Meter lange und sieben Meter hohe Stützmauer aus Eibenstocker Granitblöcken.

Kostengünstiger erwies sich der Bau einer Fertigteilbrücke, die an der Nickelhütte vorbeiführt und sich über Eisenbahngleise, Schwarzwasser und einen Betriebsgraben spannt, Ende Juli 1999 wurde das letzte Fertigteil für die Brücke über die Bahnanlagen montiert. Es setzte danach die Montage für die Überführung über das Schwarzwasser und über den Betriebsgraben der Nickelhütte ein.

Industrie

Die Nickelhütte GmbH ließ am Schwarzwasser eine 80 Meter lange und acht Meter hohe Schallschutzmauer errichten. Damit werden die Anwohner am Zeller Berg vor Lärm geschützt, der beim Transport sowie Be- und Entladen von Metall entsteht. In einem Lärmschutzgutachten war der Bau der Mauer an der Grundstücksgrenze gefordert worden. Zu einem Vorfall im Betrieb kam es am 8. Mai 1999. Aus dem Schornstein stieg rosafarbener Rauch auf. Kurzzeitig wurde eine Anlage abgeschaltet. Mit dem Umweltfachamt Plauen wurde der Vorfall ausgewertet. Es handelte sich um Iod, das fetthaltiges Kupferoxid verunreinigt hatte und beim Säubern sofort vom festen Zustand in den gasförmigen überging und von den Filteranlagen nicht zurückgehalten werden konnte. Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand nicht.

Der Betrieb behauptet sich am Markt mit variabler Produktionstechnologie. Er setzte sich in einer „metallurgischen Nische“ fest, in der in der Welt wohl einmaligen Kombination von Schmelz- und naßchemischen Verfahren.

Am 13. September 1999 nahmen Gesellschafter Ekkehard Jakob und Regierungspräsident Georg Brüggem eine Anlage zur Nickel-Kobalt-Trennung in Betrieb. Damit wird die mehr als 360jährige alte Tradition der Erzeugung von Kobaltverbindungen und blauen Kobaltfarben fortgesetzt. Es war eines der Ziele des im August 1999 verstorbenen Siegfried Jakob, in Aue die Produktion von Kobaltverbindungen wieder zu etablieren.

Die Gematex Textilveredlungsmaschinen GmbH schrieb 1999 erstmals schwarze Zahlen seit der Neugründung. Sie verkaufte 1999 25 Maschinen. Für das Unternehmen sind Vertreter in 60 Ländern tätig. Nach der internationalen Textilmaschinenexposition in Paris erreichten die Firma etwa 200 Anfragen von Kunden. Aufmerksame Beobachter fand die völlig neu entwickelte Polierschermaschine.

Am 7. Juli 1999 besuchte der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Ernst Schwanhold, die Gebrüder Leonhardt Blema Kircheis GmbH & Co KG. Er informierte sich über die Sanierung des Betriebes und sicherte Hilfe für geplante Aufbauprojekte auf dem Balkan zu.

Im Werk wurde am 15. Oktober 1999 ein durch die Union Werkzeugmaschinen GmbH Chemnitz geliefertes Bearbeitungszentrum eingeweiht. Damit wurde der zweite Abschnitt eines bis 2002 konzipierten Investitionsprogramms abgeschlossen. Zu dem Vorhaben gehörte auch eine neue Montagehalle, ein Teil einer weiteren Produktionshalle und eine Fräsmaschine. Es entstanden dadurch 15 neue Arbeitsplätze.

Die ABS Besteckherstellung GmbH Aue zog nach Schneeberg um . Die Firmenbezeichnung des traditionsreichen Betriebes ändert sich jedoch nicht. Die alten Gebäude an der Wettinerstraße benötigten Investitionen von mehreren Millionen Mark, die das 22-Mann-Unternehmen nicht bezahlen kann. Der erste Spatenstich für eine neue Produktionshalle der ABS Besteckherstellung GmbH fand am 6. Juli 1999 im Schneeberger Gewerbegebiet statt.

Am 21. Oktober 1999 begann vor dem Kölner Landgericht der Prozess gegen Herbert Hillebrand, der während seines unternehmerischen Wirkens in Aue zwischen 1993 und 1995 die Wellner Bestecke und Silberwaren GmbH in den Ruin trieb. Er hatte es auch fertiggebracht, der Stadt eine Million Mark als Zuschuß für ein Besteckmuseum abzuschwatzen.

Am 2. Dezember 1999 begann der Abriß der ehemaligen Gießerei in der Marie-Müller-Straße durch Spezialfirmen der Wirtschaft. Ab 1. Juni 1998 hatten bis zu 37 ABM-Kräfte das Umfeld der Gießerei und die Halle zu beräumen und zu entkernen. Es erfolgten Aufräumungsarbeiten vom Boden bis zum Keller sowie die Demontage von Maschinen und Anlagen. Mühevoll war die Beseitigung der Aufbereitungssilos von Sanden und die Demontage von Filtersystemen. Die Entsorgung von Sonderstoffen erfolgte über zugelassene Umweltfirmen und verursachte Kosten von über 100 000 Mark.

Fernwärme GmbH

In Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft wurde am 29. Juli 1999 eine moderne Absorptionskälteanlage in der Fernwärme GmbH Aue in Betrieb genommen. Die Abwärme aus der Kraft-Wärme-Kopplung des Blockheizwerkes wird zum Betreiben der Anlage genutzt. Das so entstehende Kaltwasser wird am Helios-Klinikum zur Klimatisierung des neuen Funktionsbaues genutzt.

Stadtwerke

15,1 % der von den Stadtwerken genutzten Energie stammen aus regenerativen Quellen. Das Netz bezieht Strom aus mehreren Wasserkraftanlagen. Dazu gehören: die Anlagen von Erika Wanschura an der Muldenstraße, von Ernst Wanschura an der Schlemaer Straße und von Ludwig Braml-Gmach an der Bockauer Talstraße. Auch die Curt Bauer GmbH gibt etwas an die Verbraucher ab. Der meiste Strom wird vom Wasserkraftwerk an der Hakenkrümme in das Netz der Stadtwerke eingespeist. Regenerative Energie erhält Aue außerdem von der Anlage zur Deponiegasverstromung auf dem Lumpicht und von vier kleineren Solaranlagen.

Mit „aueplus“ boten die Stadtwerke ab 1. November 1999 ein neues Preismodell für Strom an. Die Preise im Allgemeinen Tarif wurden zum 1. November 1999 gesenkt.

Wohnungsbaugesellschaft

Etwa acht Millionen Mark gab 1999 die Wohnungsbaugesellschaft für die Sanierung ihres Wohnbestandes auf dem Zeller Berg, dem Eichert und auf der Schlemaer Straße aus. Vorgenommen wurde die Erneuerung von Elektroanlagen, Sanitäreinrichtungen, der Ein- und Umbau von Heizungen, Instandsetzung von Fassaden und Dächern sowie Malerarbeiten in den Treppenhäusern.

Im Januar 1999 fand vor dem Amtsgericht in Aue ein Strafverfahren gegen Klaus Zimmermann, ehemaliger Vorsitzender der WBG, wegen Untreue in zwei Fällen und gegen Thomas Zöbisch, Aufsichtsratsvorsitzender der WBG, wegen Beihilfe zur Untreue statt. Die Vorwürfe bezogen sich auf den 1995 zwischen WBG und Firma Zöbisch Kranservice GmbH geschlossenen Vertrag zum Einbau eines Personenaufzuges in das Gebäude Bahnhofstraße 37. Der zweite Vorwurf gegen Zimmermann

stand im Zusammenhang mit der Vergabe eines Alleinauftrages an ein Immobilienbüro zur Vermarktung mehrerer Wohnanlagen und Grundstücke der WBG, obwohl das Unternehmen dazu selbst imstande gewesen wäre. Klaus Zimmermann und Thomas Zöbisch wurden schuldig gesprochen und zu einer Geldstrafe von 7500 Mark für Zimmermann und 6300 Mark für Zöbisch verurteilt. Beide legten gegen das Urteil Berufung ein. Thomas Zöbisch erklärte am 28. Januar 1999 seinen Rücktritt als Vorsitzender des Aufsichtsrates der WBG.

Im Juli 1999 erklärte das Landgericht Zwickau die gegen den ehemaligen Geschäftsführer der WBG, Ekkehard Männel, am 28. Juli 1998 ausgesprochene Kündigung für unwirksam. Das Gericht entschied, daß der Arbeitsvertrag bis 31. Dezember 1999 Gültigkeit hatte. Gegen Männel ermittelte die Zwickauer Staatsanwaltschaft im Zusammenhang mit dem Verkauf des Wohnbaustandortes „Alte Stadtgärtnerei“ sowie der Veräußerung des Grundstückes des ehemaligen Stadtbauhofes weiter. Es wurde auch nach wie vor im Zusammenhang mit der Privatisierung von Wohnungen auf dem Brünlasberg gegen Ekkehard Männel und Emanuel Klan ermittelt.

Wohnungsbau

Die Sonntag Immobilien GbR beging am 12. Mai 1999 Richtfest für 6 Reihenhäuser an der Sonnenleithe. Vom Setzen des ersten Mauersteins bis zum Anbringen der Richtkrone waren nur 39 Tage vergangen.

Den ersten Spatenstich für den Bau von 5 Einzel- und 5 Doppelhäusern auf dem Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei nahm am 9. Juni 1999 Karl Ludwig Leonhardt von der Gebrüder Leonhardt Bauträger GmbH & Co KG vor. . Rund acht Millionen Mark investiert das Unternehmen in den Hochbau. Mit der Ausführung der Baumaßnahme wurde die Noffke Wohnbau GmbH beauftragt.

Am 29. Oktober 1999 begann die Sonntag Immobilien GbR mit den Erschließungsarbeiten für den Bau von 10 Reihenhäusern „An den Güntherwiesen“ zwischen Robert-Koch-Straße und Sonnenleithe. Beauftragt mit dieser Baumaßnahme wurde die Firma Multi Bau GmbH. Eine Erschließungsstraße, der Dr.-Siegfried-Sieber-Weg, wurde angelegt.

Saniert wurde 1999 das Haus Külzstraße 12. Mustergültig gestaltete man nach historischer Vorlage die Fassade.

Handel und Gewerbe

Neueröffnungen

Am 9. Januar 1999 öffnete der Verein **Dart - Fußball Aue – City (DFV)** nach umfangreichen Umbauarbeiten wieder die Pforten seines Domizils im Alternativen Kultur- und Kommunikationszentrum an der Poststraße. Der Verein möchte hier auch Diskos und sogar Puppentheater für Kinder durchführen.

Am 22. Januar 1999 eröffnete auf dem Zeller Berg der neue „**Fachmarkt Schmiedel**“. Nach knapp fünfmonatiger Bauzeit entstand ein moderner Garten- und Zoofachhandel. Seit 1978 sind Barbara und Walter Schmiedel als private Händler tätig.

Am 1. Februar 1999 eröffnete Antje Müller aus Schwarzenberg in der Alfred-Brodauf-Straße eine **Modeboutique**.

In der Schwarzenberger Straße 7 (Nicolai-Passage) eröffnete am 15. Februar 1992 die **Aesculap-Apotheke**.

Die Firma „**Teichmann Umzüge**“ zog am 1. März 1999 von der Clara-Zetkin-Straße 51 nach der Löbnitzer Straße 19 um. Seit September 1998 hatte sie das ehemalige DRK-Krankentransportobjekt saniert.

Am 13. März 1999 wurde das **MADZA-Autohaus Harald Günther** an der Bockauer Talstraße 20 eröffnet. Das bisher in Neudörfel ansässige Unternehmen hatte sich an dem Ausschreibungsverfahren

für das Autohaus an der Bockauer Talstraße beteiligt und den Zuschlag erhalten. Auto-Hecker, bisheriger Eigentümer, verlagerte den Geschäftsbetrieb in die Brückenstraße 12.

Im Juli 1999 eröffnete in der Bahnhofstraße 18 die **Trattoria „Cavallino“**, ein kleines italienisches Lokal.

In der Lindenstraße 46 A wurde von der Plus Warenhandelsgesellschaft mbH am 29. Juli 1999 der **Plus Markt** eröffnet. Von 1991 bis 1993 bestand bereits ein solcher an der Auerhammerstraße im ehemaligen Sozialgebäude der Metallwerk GmbH.

Im Gewerbegebiet Alberode eröffnete am 25. September 1999 das **Toyota-Auto Forum**. Daran nahm u.a. Skisprung-Idol Jens Weißflog teil.

Die **Buchhandlung Dietlind Fischer** zog am 8. Oktober 1999 in die Bahnhofstraße 6 ein. Neben einem breiten Buchangebot gibt es eine große Auswahl an Tonträgern.

Die **Vertriebsdienstleistung Aue Expresß GmbH (VDL)** in der Alfred-Brodauf-Straße, die fast 12 000 Abonnenten der „Freien Presse“ betreut, erweiterte ihren Service mit einer Anzeigenannahmestelle für Privat- und Gewerbekunden und einer Annahmestelle von Lotto-Tips für Spielgemeinschaften.

Am 19. November 1999 eröffnete „Hollywood Home“ in Aue einen zweiten **Video & Game Shop**, und zwar in der Bockauer Straße 28.

Die seit 1990 in Aue ansässige **Debeka**, ein Versicherungs- und Finanzdienstleistungsunternehmen, bezog am 2. Dezember 1999 neue Räume im Haus Altmarkt 11.

Neues Wohn- und Geschäftshaus am Altmarkt

Am 7. Oktober 1999 eröffneten offiziell die Bauherren Hübner & Gehart GbR das Wohn- und Geschäftshaus Altmarkt 11. Heinrich Wetter, der Beauftragte des Landrates, übernahm den letzten Handgriff beim Anbringen eines historischen Straßenschildes am Gebäude, mit dem eine geschlossene Fassade von der Stadtapotheke bis zum Kinderparadies entstand und gleichzeitig eine Verbindung zwischen Altmarkt und Rudolf-Breitscheid-Straße erhalten blieb. Das Haus Altmarkt 9 war von September 1998 an rekonstruiert und im April 1999 seiner Bestimmung übergeben worden. Das neue Wohn- und Geschäftshaus Altmarkt 11 verfügt im Dachgeschoß über drei Wohneinheiten. In die Gewerbeeinheiten sind Debeka, ein Eiscafé, das Reformhaus „Kräuterle“ sowie Schuh & Co eingezogen. Im ersten Stock finden sich Büroräume der Kaufmännischen Krankenkasse und der Debeka. An Stelle des Neubaus befanden sich einst Altmarkt 11 mit der Gaststätte Centralhalle Aue, später mit einem Gemüsegeschäft und zuletzt mit einem Geschäft der Kaufladen GmbH Aue und Altmarkt 13 als Flachbau mit dem Fotografen Landgraf.

Märkte und Messen

Baumesse „Haus & Heim“

Erstmals fand vom 18. - 21. März 1999 auf dem Anton-Günther-Platz die fachorientierte Baumesse „Haus & Heim“ statt. 102 Fachfirmen, Handwerksbetriebe und Dienstleister vermittelten den über 15 000 Besuchern alles Wissenswerte rund um die Themen Bauen, Sanieren, Modernisieren und Einrichten. Es wurden Fachvorträge angeboten, bei denen sich Interessierte über rechtliche Fragen des Bauens informieren konnten. Veranstalter der Ausstellung war Michael Jeske von der gleichnamigen Unternehmensberatung in Chemnitz.

Erster Bauernmarkt

Am 14. April 1999 fand der erste Bauernmarkt auf dem Anton-Günther-Platz statt. Mehr als 20 sächsische Produzenten boten von 9 bis 16 Uhr ausschließlich Erzeugnisse aus eigener Produktion an. Die Stadtverwaltung hatte sich zur Abhaltung des Marktes mit dem 1995 gebildeten Verein Vogtländischer Bauernmarkt in Verbindung gesetzt. Dessen Mitglieder bieten ihre Produkte selbst zum Verkauf an. Aller 14 Tage gab es 1999 den Bauernmarkt.

Motorradmesse

5000 Besucher verzeichnete die vierte Motorradmesse auf dem Gelände des Autohauses Oppel in Aue. Acht Händler aus der Region stellten Motorräder aus. Von Rollern über Enduros bis hin zu Choppern gab es alles, was das Herz von Zweirad-Fahrern höher schlagen ließ. Models führten Leder-Kombinationen vor. Lothar Oppel, Mitveranstalter und zugleich ein leidenschaftlicher Motorrad-Fan, hatte einige seiner 40 Kräder ausgestellt. Anlässlich der Messe stellte Hobby-Künstler Jürgen Zinnert aus Johanngeorgenstadt im Autohaus Zeichnungen von Rennmotorrädern aus. Tuschezeichnungen zeigten Kombinationen von Rennmaschine und Mensch.

Raachermannmarkt / Pyramidenanschub

Traditionell wurde mit Beginn der Adventszeit die Pyramide auf dem Altmarkt aufgestellt. Neu war 1999, daß dies erstmals mit einem feierlichen Anschieben und einem vorweihnachtlichen Programm verbunden war, das auf die Festtage und den Raachermannmarkt einstimmte. Vom 3. bis zum 19. Dezember 1999 fand der 2. Auer Raachermannmarkt im Bereich Altmarkt, Kirchstraße und Neumarkt statt. Eröffnet wurde der Weihnachtsmarkt am 3. Dezember 1999 durch Bürgermeister Heinrich Kohl und IGA-Vorsitzenden Lutz Lorenz. Es erfolgte der Anschnitt des Weihnachtsstollens, den 1999 die Bäckerei Hösel spendierte. Er wird auf einem extra dafür hergestellten Blech gebacken, das alljährlich von Bäcker zu Bäcker weitergegeben wird. Täglich fanden auf der Altmarktbühne Veranstaltungen statt. Sie reichten von volkstümlichen Weisen zur Weihnachtszeit über Theateraufführungen und Tanz bis zu Auftritten verschiedener Kindereinrichtungen. Täglich schaute Knecht Ruprecht vorbei. Mit einem Weihnachtsliedersingen im Kerzenschein endete der Weihnachtsmarkt. Das Parken in der Innenstadt war an den Tagen des Marktes ab 16 Uhr kostenlos. Ein Weihnachtsbaum schmückte auch 1999 wieder den Postplatz.

Neues Kreditinstitut in Aue

Am 1. September 1999 öffnete in Aue die Deutsche Bank 24, ein Tochterunternehmen der Deutschen Bank AG. Sie verwaltet deren Privat- sowie die Kunden kleinerer Firmen.

Straßen- und Brückenbau / Kanalarbeiten

Wegen des Anschlusses der in der Schneeberger Straße verlegten Gasleitung an die Versorgungsstrasse im Bereich der Kreuzung am Hotel „Blauer Engel“ waren Mitte März Bauarbeiten nötig, die zu Verkehrseinschränkungen führten.

Die Liebstraße, die viel genutzte Verbindungsstraße zwischen Alberoda und Löbnitz, wurde für 280 000 Mark saniert. Der Freistaat förderte die Maßnahme mit 75% der Kosten. Nach Beendigung der Baumaßnahme konnte die Straße am 9. Juli 1999 wieder dem Verkehr übergeben werden.

Die Beethovenstraße erhielt nach Verlegung des Abwasserkanals durch den ZAST eine neue Straßendecke. Gehweginstandsetzungen waren dabei integriert.

Bis Anfang Februar 1999 dauerte die im Juli vergangenen Jahres begonnene Verlegung neuer Abwasserrohre im Bereich der Arndt- und Schlemaer Straße. Der Kanalgraben wurde durch eine Bitumenschicht versiegelt.

Die Fahrbahn der Schillerbrücke wurde auf zwei Fahrbahnen eingeengt. Fachleute vom Zwickauer Straßenbauamt stellten starke Beschädigungen an den Randträgern der Brücke fest. Schutzwände wurden montiert, um den Verkehr von den Rändern des Viadukts fernzuhalten.

Die Betonplatten des Bahnübergangs am Erzgebirgsstadion wurden durch Asphalt zwischen den Schienen ersetzt.

Saniert wurden die beiden Überführungen über den Zschorlaubach unweit der Tauschermühle in Neudörfel. Die Fahrbahn wurde verbreitert, zusätzlich entstand ein Gehweg. Die Auer Firma Multibau wandte dabei eine neue Brückensanierungstechnologie an. In die vorhandene Brücke wird ein Stahlblechrohr eingezogen. Hohlräume werden verpreßt. Das Bauwerk wird stabilisiert, ohne daß die Brücke gesperrt werden muß.

Mit einem Kostenaufwand von rund 350 000 Mark erfolgte der grundlegende Ausbau der Ernst-Bauch-Straße, die Herstellung von neun normgerechten Parkplätzen, die komplette Erneuerung der Straßenbeleuchtung sowie die Gestaltung der Gehwege und des Kreuzungsbereiches mit der Alfred-Brodauf-Straße. Rund 89 % der Gesamtkosten wurden über das Programm der städtebaulichen Erneuerung gefördert.

Eine Deckensanierung der S 255 von der Schillerbrücke bis zur Buchenbergbrücke nahm 1999 das Straßenbauamt Zwickau vor.

Die Gewässerunterhaltung in der Talsperrenmeisterei Zwickauer Mulde / Weiße Elster nahm 1999 Sanierungsarbeiten in der Zwickauer Mulde vor. Reste des Textima-Wehres wurden abgebrochen und der Betriebsgraben verfüllt. Nach Hochwasserschäden 1954 und 1974 war das Wehr nicht instandgesetzt worden. Das ursprüngliche Flußprofil wurde wiederhergestellt. Auf einer Länge von 60 Metern wurde die Zwickauer Mulde ausgebaut. Die Kosten beliefen sich für Planung und Bauausführung auf etwa 500 000 Mark.

Rechtzeitig zum Winterbeginn konnten mit dem Auftragen der Asphaltdecke die Parkfläche sowie der Gehweg gegenüber dem Eingang des Clemens-Winkler-Gymnasiums wieder freigegeben werden. Es verbesserte sich die Verkehrssicherheit im Einmündungsbereich der Johann-Sebastian-Bach-Straße zur Gabelsbergerstraße.

Ausbau Dorfbach Alberoda

Der Alberodaer Bach wurde ausgebaut. Im Verlauf der letzten Jahrzehnte war das Bachbett immer enger geworden. Zur Sicherung des Wasserabflusses aus dem Gewerbegebiet und zum Schutz vor Hochwasser wurde eine Verbreiterung und Vertiefung des Gewässers erforderlich.

Städtischer Bauhof

Der städtische Bauhof kam im März 1999 in Besitz einer Hubarbeitsbühne, deren Reichweite 11 Meter beträgt. Bis zu einer Höhe von 17 Metern können notwendige Arbeiten erledigt werden. Der bislang eingesetzte Multicar entsprach nicht mehr den Sicherheitsansprüchen.

Rathaus-Renovierung

1999 setzten Renovierungsarbeiten im Rathaus ein. Bauarbeiten erfolgten im Flur auf der linken Seite des I.Obergeschosses. Es wurden eine Unterhangdecke eingebaut, Türen bearbeitet, Elektro-, Maurer- und Malerleistungen vorgenommen.

Bohrungen der Wismut GmbH

Im Zusammenhang mit der Flutung der Grube Schlema-Alberoda nahm die Wismut GmbH im Wald zwischen Brünlasberg und Neudörfel Bohrungen vor, um zu prüfen, ob sich das Flutungswasser einen anderen Abfluß sucht. Im Umfeld der Grube wurden deshalb genau an den Stellen, wo am ehesten solche Wasserläufe möglich wären, Bohrungen geteuft. Dazu gehört das Gebiet Brünlasberg.

Verkehr

Auf dem Bahnhof Aue wurde der Bahnsteig 3 auf einer Länge von 500 Metern 1999 grundhaft ausgebaut. Neben neuen Fundamenten für die Bahnsteigbegrenzung bekam der Gleisabschnitt ein neues Entwässerungssystem. Es wurden neue Beton-Schwelle gesetzt

Schließungen / Abrisse

Am 1. März 1999 schloß „Minol“, die Tankstelle an der Schwarzenberger Straße. Sie galt zu DDR-Zeiten als größte Benzin-Zapfstelle des VEB Minol im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Der Betreiber der Tankstelle, die Elf Oil Deutschland GmbH, gab als Gründe das eng gestrickte Tankstellennetz in der Region sowie den nicht vertretbaren Aufwand an Investitionen für den Umweltschutz im Verhältnis zum Umsatz an.

Mit einem Konzert in der Tanzbar Sunrise mit den „Erzgebirgischen Randfichten“ und mit Jürgen Drews zum Parkfest 1999 wollte sich Diskothekenbesitzer Heinz Fischer aus der Stadt Aue verabschieden. Die erhofften Besucherscharen blieben jedoch aus. Die Sunrise-Diskothek schloß ihre Pforten.

Die ehemalige Gaststätte „Schweizertal“ in Alberoda wurde im März 1999 wegen Einsturzgefahr abgerissen.

Schlüsseldienst Stetter gab 1999 die Geschäftsräume in der Wehrstraße auf und betrieb nur noch in der Alfred-Brodauf-Straße 18 das Gewerbe.

Die Reisebiene Aue GmbH in der Alfred-Brodauf-Straße 20 meldete am 27. Oktober 1999 das Gewerbe ab. Das Höfner-Küchenstudio, Wettinerstraße 38, schloß am 31. Dezember 1999.

Industrie- und Gewerbevereinigung (IGA)

2. Modegala

Unter dem Motto „Wir setzen Segel“ stand die zweite Modegala der IGA am 20. März 1999 im Autohaus Oppel. Neun Auer Boutiquen stellten Kleidungsstücke aus ihrem Sortiment vor. Die Palette reichte von der elegant-legeren City-Mode über die klassische Businessmode bis hin zur Sportkleidung.

Mitgliederversammlung

Zur Mitgliederversammlung am 12. April 1999 im Haus der Kreissparkasse zog die IGA im dritten Jahr ihres Bestehens Bilanz ihrer Arbeit. Vorsitzender Lutz Lorenz schätzte ein, daß die IGA durch die Arbeit ihrer Mitglieder und ihre Leistungen für Aue allen ein guter Partner gewesen sei. Er bekräftigte die Notwendigkeit zur Schaffung einer Stadtentwicklungsgesellschaft und äußerte, den von der IGA eingeschlagenen Weg weiterzuführen.

Männertagsfete und Zünftemarkt

Auf dem Platz vor der Gokartbahn in der Neustadt veranstaltete die IGA am 13. Mai 1999 eine zünftige Männertagsfete und am 15. Mai 1999 einen Zünftemarkt. Letzterer stellte „alte Berufe“ dar. Man besann sich damit auf traditionelle Handwerkskunst, aus der auch die Auer Industrie einst ihren Ursprung genommen hatte. 30 Händler schlugen ihre Stände auf. Etwa 3000 Besucher waren gekommen. Viele folgten der Bitte der Veranstalter und brachten Kuschtiere mit, die der Bund der Vertriebenen Schwarzenberg Mädchen und Jungen im Aussiedlerheim Bärenstein und in einem Kinderheim nahe Tschernobyl schenkte. Ein Glücksrad der „Freien Presse“ spielte 174 Mark für den Auer Tiergarten ein.

Bürgermeister vor Werberat

Am 9. November 1999 traf Bürgermeister Heinrich Kohl erstmals mit der IGA zusammen. Vor Werberatsmitgliedern erläuterte er Schwerpunkte seiner Arbeit (s. auch „Politisches Geschehen“).

„Japan live“

Mit der Veranstaltung „Japan live“ am 5. Juni 1999 im Autohaus Oppel machte die IGA auf angenehm-unterhaltsame Weise mit Japan bekannt. Es konnte sich über schon bestehende Geschäftsbeziehungen informiert werden. Geschäftsleuten war es möglich, den Blick für den Weltmarkt zu erweitern. Ein breites Spektrum original japanischer Darbietungen war zu erleben. Im Autohaus Oppel war danach eine Woche lang eine kleine Ausstellung asiatischer Kunst zu sehen.

Regionaler Unternehmerstammtisch

Am 22. Oktober 1999 gründete sich der Regionale Unternehmerstammtisch. Zum Vorsitzenden wurde Volker Braun vom Bildungszentrum Aue gewählt. Nach seiner Auffassung sollen damit Unternehmen gebündelt werden, um dadurch bessere Bedingungen für das Wirtschaftsmarketing der Region zu schaffen. Der Stammtisch soll keineswegs nur auf Aue beschränkt bleiben. Er will sich als Basis für das geplante Wirtschaftsforum „Wirtschaft im Städtebund“ verstanden wissen.

Beim 2. Unternehmerstammtisch am 2. Dezember 1999 erläuterte Dirk-Ulrich Hoedt, Abteilungsleiter Verkehr und Straßenbau im Regierungspräsidium Chemnitz, regionale Verkehrsprojekte.

Soziales

Helios Klinikum

Am 6. November 1999 fand im Hörsaal der medizinischen Berufsfachschule die 1. Jahrestagung der 1997 gegründeten Medizinischen Gesellschaft am Klinikum Aue e. V. statt. „Alkohol“ lautete das Rahmenthema.

Kindereinrichtungen

In der Kindertagesstätte am „Glück-Auf-Weg“ gestalteten Erzieherinnen aus fünf Einrichtungen am 28. Januar 1999 ein Fest der Sinne. Sie hatten Räume hergerichtet, in denen die Kinder bewußt das Hören, Riechen, Fühlen, Sehen und Schmecken – die fünf Sinne – entdecken konnten. Begleitet wurde das Fest von der sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren. Pädagogin Annett Kohlhoff äußerte: „Wir machen den Kindern bewußt, was sie schon alles können. So wollen wir ihre inneren Kräfte stärken.“

Anläßlich des 50. Geburtstages von Pippi Langstrumpf feierte die „Villa Kunterbunt“ ein großes Kinderfest.

Am 19. Juli 1999 übergab Beigeordneter Ulrich Diemel der Kindertagesstätte am Glück-Auf-Weg eine Ballspielanlage. Sie war von Mitarbeitern der Auer Beschäftigungsinitiative e.V. in zweimonatiger Bauzeit mit einem Kostenaufwand von etwa 30 000 Mark errichtet worden.

Nach aufwendiger Rekonstruktion und sieben Monaten Bauzeit wurde die Kindertagesstätte „Regenbogenhaus“ in der Alfred-Brodauf-Straße mit einem Tag der offenen Tür am 29. Mai 1999 als integrative Einrichtung der Benutzung übergeben. Neben dem „normalen“ Kindergarten im Obergeschoß, dessen Träger die Volkssolidarität ist, befindet sich im Haus eine heilpädagogische Vorschuleinrichtung, die von 18 behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern besucht wird. Ziel der Erzieherinnen ist es, ihren kleinen Schützlingen beizubringen, daß manche Kinder eben anders sind. Berührungsgängste weisen sie zurück

Am 20. Oktober 1999 nahmen Mädchen und Jungen des städtischen Kindergartens auf dem Brünlasberg einen „Raum der Stille“ in Besitz. Zum Ausruhen dient eine große Liegefläche. Die Kinder können hier leise Musik hören oder sich von ihren Erzieherinnen aus Büchern vorlesen lassen.

Kinder aus allen Kindertagesstätten der Stadt waren im Dezember 1999 zu einem Konzert in den Stadtratssaal eingeladen. Es wurde gestaltet von der Musik- und Kunstschule des Landkreises. Dabei wurden ihnen auch einzelne Musikinstrumente vorgestellt. Die musizierenden Kinder wurden belohnt mit großer Aufmerksamkeit und viel Beifall.

Die Heilpädagogische Tagesstätte „Kinderarche“ erhielt einen Kleinbus, der die Kinder von der Schule abholt und am Abend wieder zu ihren Eltern bringt. Die Deutsche Behindertenhilfe Aktion Sorgenkind beteiligte sich mit 36 565 Mark an der Anschaffung des VW Caravelle.

Im Gebäude des Hortes in der Ernst-Bauch-Straße wurden 1999 umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt. Das Haus wurde revoniert, das Dach, die Küche, die Heizung wurden saniert.

In den Kindertagesstätte Alberoda und Eichert erfolgten Werterhaltungsmaßnahmen. In Alberoda wurden der Fußboden, der Zaun und die Sprunggrube erneuert. Auf dem Eichert nahm man Fußboden- und Malerarbeiten vor. Im Kindergarten an der Gellertstraße wurde die Terrassensanierung beendet.

Altenpflegeheim Eichert

Die Anbauarbeiten schritten 1999 zügig voran. Das Dach wurde gedeckt und der Einbau von Fenstern vorgenommen. Im Juli 1999 wurde der neue Anbau bezogen und mit dem Ausbau des alten Pflegeheimes begonnen. Verbaut werden 7,9 Millionen Mark, die Stadt bezahlt 2,4 Millionen, der Landkreis steuert 600 000 Mark bei. Mit 5 Millionen Mark beteiligt sich das Land.

Alten- und Pflegeheim des Diakonischen Werkes

1999 wurde die Sanierung und der Umbau des Alten- und Pflegeheimes des Diakonischen Werkes an der Dr.-Otto-Nuschke-Straße begonnen. Allein für die Sanierung des Pflgetraktes stellten Bund, Land und Kreis 15,2 Millionen Mark zur Verfügung. Die 172 Heimbewohner bezogen für die Zeit der Bauarbeiten das einstige Nachtsanatorium in Schlema.

Puschkinhaus

Ende Mai 1999 wurde der Name der Einrichtung geändert. Sie heißt nun: Jugend-, Kultur- und Sozialzentrum. Neu ist der Jugendbeirat, der die Interessen der Hausgäste gegenüber dem Vorstand des Fördervereins vertritt. Angela Klier wurde Ende Mai zur Vorsitzenden des Fördervereins Jugend-, Kultur- und Sozialzentrum gewählt. Sie will ein multikulturelles, generationsübergreifendes Konzept verwirklichen. Dazu sollen sowohl die Jugendlichen wie auch die elf im Haus ansässigen Vereine beitragen.

Haus für wohnungslose Bürger

Ein Video sorgte für erhebliche Unruhe in der Stadt. Am 2. September 1999 titelte eine Boulevardzeitung „SPD-Politiker quälte Obdachlosen“. Anlaß dazu gab eine dem Blatt zugespielte Kopie eines 1997 gedrehten Videos mit entwürdigenden Szenen aus dem Auer Obdachlosenheim. In der Öffentlichkeit blieb der also schon längere Zeit zurückliegende Vorfall bis zu jener Pressemeldung unerwähnt. Michael Kupfer, Leiter des Heimes, war im April 1999 nach Bekanntwerden des Films sofort entlassen worden. Er war zu den Kommunalwahlen 1999 erneut in den Kreistag gewählt und von den Sozialdemokraten zum Fraktionsvorsitzenden bestimmt worden. Kupfer legte den Vorsitz nieder. Die Staatsanwaltschaft Zwickau ermittelte wegen des Verdachts der Nötigung gegen Kupfer.

Am 20. Dezember 1999 hatte das Ordnungs- und Umweltamt mit Unterstützung des Sachgebietes Soziales im Haus für wohnungslose Bürger eine weihnachtlich gedeckte Tafel angerichtet.

Streetworkerin nahm Arbeit auf

Am 1. Oktober 1999 nahm Marlies Berthold, eine Streetworkerin in Trägerschaft des DRK Kreisvorstandes Schwarzenberg e.V., in Aue ihre Arbeit auf. Die Diplomsozialpädagogin will vor allem Angebote im Sport und Freizeitbereich für Jugendliche schaffen.

„Auer Tafel“

Seit dem 11. November 1999 wurden von der „Auer Tafel“ jeweils donnerstags an bedürftige Bürger kostenlos Lebensmittel verteilt, zunächst in der Industriestraße 14, später in der Clara-Zetkin-Straße 37. Die Tafel wurde in Eigeninitiative aufgebaut. Es gründete sich auch ein entsprechender Verein.

Spenden

Am 29. Mai 1999 gaben die Ärztin Dr.Sylvia Reich (Klavier) und die Lehrerin Ulrike Waldmann (Gesang) in der Kreissparkasse eine Benefizkonzert. Sie übergaben der Förderschule für geistig Behinderte auf dem Brünlasberg eine Spende von 1000 Mark, die für den Kauf von Computerprogrammen für Behinderte verwendet wurden.

Das Feinkostgeschäft Matthes übergab im Juni 1999 dem Verein der Freunde und Förderer geistig behinderter Kinder und Jugendlicher Schlema eine Spende von 800 Mark. Das Geld war der Erlös aus einem Sonderverkauf anlässlich der „Dankeschön-Tage“ des Geschäftes vom 28. Mai bis 5. Juni 1999.

2320 Mark übergaben im Mai 1999 der Förderkreis für krebskranke Kinder Dresden und die Parfümerie Dorothee der Universitätsklinik Dresden. Parfümerie-Inhaberin Dorothee Niedenführ hatte neben dem Eingang zu ihrem Geschäft ein Sparschwein gestellt. Jedesmal, wenn jemand einen Betrag durch den Schlitz warf, konnte er sich ein Los ziehen, mit dem er im besten Fall ein Duftgeschenk gewann. Im Geschäft durften am 5. Mai 1999 jüngere Kinder für krebskranke Kinder an der Uni-Klinik in Dresden zeichnen und texten. Basteleien, selbstgemalte Bilder oder kleine Gedichte konnten auch dort abgegeben werden, um den Patienten in Dresden, zu denen auch Kinder aus dem Landkreis Aue-Schwarzenberg gehören, eine Freude zu machen.

Der Kreisverband der Johanniter-Unfallhilfe brachte im Mai 1999 auf zwei Lastkraftwagen Hilfsgüter für Kosovo-Flüchtlinge nach Montenegro bzw. Mazedonien. 65 freiwillige Helfer hatten an zwei Aktionstagen von 15 Einkaufsmärkten Lebensmittel und Hygieneartikel im Wert von rund 31 000 Mark entgegengenommen. Auch Vereine, Organisationen und Unternehmen beteiligten sich an der Spendenaktion.

Die Alberodaer Steffi und Thomas Grund betreuten 1999 zum dritten Mal eine Sammelstelle der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, die 1993 in Amerika ins Leben gerufen wurde. Christliche Gemeinden und Einzelpersonen packten Geschenke in Schuhkartons. Sie wurden nach Osteuropa verschickt.

Kulturelles Geschehen

Schulen

Grund- und Mittelschulen

Zu Beginn des Schuljahres 1999/2000 wurde von der Stadtverwaltung der Mittelschule Aue-Zelle ein modernes Chemiekabinett übergeben. Die Zuführung von Gas und Wasser geschieht über sogenannte Medienflügel, die an der Zimmerdecke angebracht sind. Dies ermöglicht eine variable Schülerplatzordnung. Für 60 000 Mark entstand 1999 an der Schule ein neuer Technikraum.

Rechtzeitig vor Wintereintritt konnte das Dach der Zeller Schule nach einer Komplexsanierung fertiggestellt werden. Der Zahn der Zeit hatte mächtig an der Dachdeckung genagt und jedes Jahr erhebliche Reparaturkosten verursacht. Die Arbeiten begannen nach Bewilligung der Fördermittel in den Sommerferien und wurden Mitte November abgeschlossen. Trotz schwieriger Bedingungen konnte der Schulbetrieb abgesichert werden. Die mit 50% geförderten Maßnahmen wurden durch den Einbau neuer Türen und Außentüren fortgesetzt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf zirka 1,5 Millionen Mark.

An der Schule Heidelberg konnten die Arbeiten an den Spielplätzen und Anlagen durch die „AWUS“ Bildung- und Beratungsgesellschaft abgeschlossen werden. Auch an der Schule Alberoda wurden Arbeiten im Außengelände zum Abschluß gebracht.

Vom Praktiker-Baumarkt erhielt die Mittelschule Aue-Zelle ein transportables Fußballtor aus Aluminium.

Das Informatikkabinett der Mittelschule „Albrecht Dürer“ wurde mit 16 neuen Computern im Wert von 43 000 Mark ausgerüstet.

Polizeihauptmeister Frank Lindner und Polizeiobermeister Andreas Meixner gastierten mit ihrer Puppenbühne am 19. März 1999 in der Grundschule „Albrecht Dürer“. Sie vermitteln auf diese Weise richtiges Verhalten im Straßenverkehr.

Nach zweijähriger Pause reisten Schüler der 9. und 10. Klasse der Mittelschule „Albrecht Dürer“ in der Zeit vom 19. bis 23. April 1999 zur Pflege von Soldatenfriedhöfen nach Niederbronn/Elisaß. Sie unternahmen auch Ausflüge nach Verdun und Straßbourg.

Die Schülerzahlen 1999 und 2000 machten die Schließung der Schule in Alberoda nicht erforderlich.

Die Grundschule Alberoda beteiligte sich mit dem Projekt „Erzgebirgsschule“ an dem erstmals vom sächsischen Kultusministerium ausgeschriebenen Wettbewerb „Schule mit Idee“. Sie gehörte zu den vom Ministerium 29 ausgezeichneten Einrichtungen und konnte am 19. Juli 1999 in Dresden eine Bronzetafel mit dem Titel sowie den entsprechenden Stempel in Empfang nehmen. Mit heimattypischen Arbeitsgemeinschaften wie Klöppeln, Schnitzen und Erzgebirgsschor hatte die Schule auf sich aufmerksam gemacht. Am 4. Dezember 1999 führte die Schule eine erste Nikolausausstellung durch. Sie wurde auch von Bürgermeister Kohl besucht.

Der Förderverein Erzgebirgsschule „Thomas Müntzer“ leistete umfangreiche Renovierungsarbeiten in der Grundschule in Alberoda. Die Auer Firma Dekorena hatte dazu Malermaterial kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Stadtverwaltung Aue übergab vor Schulbeginn an die Einrichtung neue Möbel.

Förderschulen

Im Beisein des Sächsischen Staatsministers für Kultus, Dr. Matthias Röbber, und weiterer Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft übergab Landrat Karl Matko am 3. September 1999 die neue Förderschule für Lernbehinderte „Albert Schweitzer“ in Aue an die Schulleiterin Ulrike Jähn. Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes und der räumlichen Enge im bisherigen Schulgebäude an der Schwarzenberger Straße begann man 1998 mit den Bauarbeiten in der ehemaligen Bauberufsschule in der Robert-Koch-Straße. Für Umbau, Rekonstruktion und Schulausstattung stellte der Landkreis 2,42 Millionen Mark zur Verfügung. Vor der Schule wurde ein Gedenkstein für Albert Schweitzer enthüllt. Der Kultusminister pflanzte mit dem Schülersprecher der Einrichtung einen Lebensbaum.

Der Chor der Schule gewann 1999 beim landesweiten Wettbewerb in Coswig den ersten Preis unter den sächsischen Förderschulen.

Das Schulgebäude an der Schwarzenberger Straße nutzt seit 1. November 1999 der Verein zur beruflichen Förderung und Ausbildung Behinderter (VBFA) zum Betreiben einer Berufsschule und einer berufsbildenden Förderschule. Nach bestandener Prüfung durch das Regionalschulamt Zwickau erhielt der Verein dafür die staatliche Anerkennung vom Staatsministerium für Kultus. Im Gebäude waren erste Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen und Werkstätten eingerichtet worden, um etwa 100 Jugendliche in den Ausbildungsbereichen hauswirtschaftstechnischer Helfer, Beikoch und Gartenbaufachwerker zu unterweisen.

Gymnasien

Eine auf Antrag der PDS-Fraktion einberufene Sitzung des Kreistages am 24. Juni 1999 bestätigte den Kreistagsbeschluss vom 1. Juli 1998, das Pestalozzi-Gymnasium zum 31. Juli 2001 zu schließen. Das Kultusministerium hatte keine Fehler der Landkreisverwaltung im Vorfeld des Schließungsvotums festgestellt und im Ergebnis der Prüfung dem Beschluss des Kreistages zugestimmt.

Mit Beginn des Schuljahres 1999/2000 wurde Joachim Höselbarth für den in den Ruhestand wechselnden Friedrich Hofmann zum Schulleiter des Clemens-Winkler-Gymnasiums bestellt. Er leitete bislang das Pestalozzi-Gymnasium in Zwickau.

In der ersten Oktoberwoche 1999 weilten zwölf Schüler und drei Lehrer des Karlova-Gymnasiums aus Tartu in Estland zu Besuch am Clemens-Winkler-Gymnasium. Die Esten wohnten bei Gastfamilien. Die Verständigung erfolgte auf Deutsch - das in Tartu als zweite Fremdsprache gelehrt wird - und Englisch.

Am 23. Februar 1999 gestalteten Schüler der Klassen 5 bis 7 unter Leitung der Lehrerinnen Kathrin Tümpel und Monika Lorbeer einen literarischen Abend zum 100. Geburtstag des Schriftstellers Erich Kästner.

Berufliche Schulzentren

Zu einem Besuch weilte am 15. März 1999 Kultusminister Matthias Röbber im Beruflichen Schulzentrum für Technik. Schulleiter Wilhelm Kluge informierte den Minister vor allem über die studienqualifizierenden Bildungsgänge der Fachhochschule für Technik und des beruflichen Gymnasiums mit Schwerpunkt Datenverarbeitungstechnik. Schüler stellten in den Labors und Werkstätten dem Minister ihre Projekte vor und zeigten anhand von Demonstrationen Lehrplaninhalte auf.

Das Berufliche Schulzentrum für Technik erhielt am 4. Juni 1999 den Namen „Erdmann Kircheis“. Damit werden laut Schulleiter Wilhelm Kluge die Gründer und Förderer der 1. Deutschen Fachschule für Blecharbeiter und die Industriepioniere, die Aue in Deutschland und über dessen Grenzen hinaus bekannt gemacht haben, geehrt. Erdmann Kircheis entwickelte als Erfinder und Konstrukteur von Blechbearbeitungsmaschinen das gleichnamige Unternehmen zum größten und leistungsfähigsten Hersteller derartiger Maschinen.

Im Berufsschulzentrum für Technik „Erdmann Kircheis“ wurde für die Lernenden im Berufsgrundbildungsjahr ein in Eigenleistung entstandener Service-Raum übergeben. In ihm lernen Schüler der Hauswirtschaftsklassen das Präsentieren und Servieren von Speisen und Getränken.

Musik- und Kunstschule

Die Musik- und Kunstschule des Landkreises bekam Anfang März mit Michael Mühlbauer einen neuen Leiter. Er stand bislang der Schwarzenberger Außenstelle vor.

Die Schule gab am 20. März 1999 im Kulturhaus ein abwechslungsreiches Unterhaltungskonzert mit allerhand Welthits. Mitwirkende waren u.a. die Big Band und das Jazz-Sextett. Zu einem Frühlingskonzert hatte die Schule am 12. Juni 1999 eingeladen. Es wurde vom Schul- und Akkordeonorchester gestaltet. Den etwa 200 Besuchern wurde zudem Musik auch instrumental mit Flöte, Geige, Gitarre, Posaune oder Klavier dargeboten.

Erarbeitung von Unterrichtsmitteln

Die Auer Beschäftigungsinitiative e.V. erarbeitete 1999 Unterrichtsmittel für schulische Einrichtungen für die Bereiche Internet, Elektrotechnik und Metallbau. Die Projekte wurden vom Arbeitsamt gefördert. Die fachliche Anleitung erfolgte durch die Bildungszentrum GmbH Erzgebirge (BZE). Die Auer Beschäftigungsinitiative hatte am 24. Juni 1999 Lehrer, Schüler und Interessierte zur Präsentation der Unterrichtsmittel eingeladen.

Stadtmuseum

Sonderausstellungen

- Februar/März: „Alberoda – Blicke in die Vergangenheit“ anlässlich der Eingemeindung des Dorfes nach Aue vor 70 Jahren am 1. August 1929. Bürger aus Aue und aus Löbnitz hatten Exponate zur Verfügung gestellt.
- Juni/Juli: Frühdeutsche Wehranlagen, überwiegend aus der näheren Umgebung u.a. mit Leihgaben des Museums Burg Stein.
- Oktober: „Wo einst das Eisen floß...“, ein Rückblick auf 100 Jahre Betriebsgeschichte der Vereinigten Gießereien Aue. Mit Unterstützung ehemaliger Betriebsangehöriger hatte Detlev Wendtland die Exponate zusammengetragen und dem Museum leihweise zur Verfügung gestellt.
- Dezember: Volkskünstlerische Erzeugnisse aus Vergangenheit und Gegenwart. Neben Engel, Bergmann und Räuchermännchen wurden u.a. auch geschnitzte Schafe und Hirten aus der Zeit um 1900 gezeigt. Es handelte sich dabei um Arbeiten des Schnitzvereins „An der Linde“ in Aue-Neudörfel.

Vorträge

18. März 1999: Alberoda – Aus der Vergangenheit eines Auer Vorortes
H.-E. Crasselt, Alberoda
22. April 1999: Die urgeschichtliche Besiedlung im Erzgebirge und Vogtland
PD Dr. phil. hab. H.-J. Beier, Weißbach
20. Mai 1999: Die Besiedlung und Christianisierung des Erzgebirges im Mittelalter,
R. Petermann, Aue
17. Juni 1999: 125 Jahre Schützenhaus Aue
L. Walther, Aue
23. September 1999: Früher auf dem Zeller Berg, eine historische Wanderung
H. Poller, Aue
14. Oktober 1999: Burgen und Schlösser in Sachsen und Thüringen,
Teil 1: Burg Stolpen, Osterburg Weida,
R. Petermann, Aue
11. November 1999: Aus dem Sagenschatz des Erzgebirges,
S. Rathe, Löbnitz

Zu einem erzgebirgischen Heimatabend bei Glühwein und Kerzenschein hatte die Museumsleitung am 16. Dezember 1999 eingeladen. Zu Gast im Museum waren die „Auer Klippelmaad“ und das Ensemble „Musicado“.

Klösterlein Zelle

Zur Jahreshauptversammlung des Fördervereins im April 1999 verwies sein Vorsitzender Ralf Petermann darauf, daß für die 1999 anstehende Fenstersanierung die Firma Curt Bauer GmbH, Handwerksmeister Claus Seltmann und Dietmar Weidauer etwa 12 000 Mark zur Verfügung gestellt haben. Die Versammlung beschloß eine Satzungsänderung. Der Beitrag für Einzelmitglieder wurde um eine Mark pro Monat erhöht. Bei sozialer Bedürftigkeit kann auf Antrag der bisherige Beitrag beibehalten werden. Darüber entscheidet der Vorstand des Vereins.

Ende des Jahres 1999 baute der Tischlermeister Süß aus Lauter eine neue Eingangstür in die Kirche ein. Damit wurde ein weiterer großer Schritt für den Erhalt des mittelalterlichen Bauwerks getan. Bezahlt wurde die Tür aus Spendengeldern des Fördervereins Klösterlein-Zelle.

Im Rahmen des „Festes Alter Musik im Erzgebirge“, dessen Programmprospekte die Auer Druckerei Mike Rockstroh wieder in den Farben gelb – grün hergestellt hatte, gastierte am 30. Juni 1999 der Engländer Andrew Lawrence King mit einem Konzert auf der barocken Doppelharfe im Klösterlein. Die Kirche platzte fast aus allen Nähten, so viele Besucher waren gekommen.

Auch 1999 wurden Sommerkonzerte in der Klösterleinkirche ohne Erhebung von Eintrittsgeldern durchgeführt. Die Spenden dienten der weiteren Rekonstruktion der Kirche. Musikalisch – literarische Programme wurden geboten.

24. Mai 1999: Bergsänger Geyer und Blechbläserensemble Lutz Hildebrand / Heinz-Günter Kraus, der zwischen den musikalischen Programmteilen über kirchliche Feiertage plauderte. Den Konzertbesuchern stellte sich Sigmund Georgi, der älteste noch lebende Täufling der Klosterkirche, vor. Seine Lebensgeschichte erwies sich als Born vergnüglicher Erinnerungen.
25. Juli 1999: Posaunenchor und gemischter Chor der Landeskirchlichen Gemeinschaft / Gemeinschaftsleiter Andreas Scheffler stellte die Entwicklung sowie Ziele und Aufgaben der Landeskirchlichen Gemeinschaft dar.
29. August 1999: Johann-Hermann-Schein-Chor und Jagdhornbläser Grünhain / Lothar Walther, der zwischen den musikalischen Programmteilen einen Bogen vom Klösterlein Zelle zum Kloster Grünhain spannte.
26. Sept. 1999: Jugendchor und Posaunenchor der evangelisch-methodistischen Kirche / Pastor Christoph Georgi sprach über die Kirche in Vergangenheit und Gegenwart.
24. Okt. 1999: Die Schneeberger Bergsänger unter Leitung von Kantor Manfred Stange boten einen gelungenen Querschnitt ihres umfangreichen Programms.

Außer der Reihe fand am 4. Juli 1999 eine geistliche Bläsermusik in der Klosterkirche statt. Unter der Leitung von Kantorin Sabine Nacke (Meißen) und Lothar Fischer (Aue) spielten die Posaunenchöre Meißen-Zscheila und Aue-Zelle.

Zu einer musikalischen Abendvesper hatte die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Aue-Zelle am 15. August 1999 in die Klosterkirche eingeladen. In deren Mittelpunkt stand ein geistliches Wort zu Mariä Himmelfahrt. Drei zwischen dem Musikprogramm von Frank Richter, Pfarrer der katholischen Kirche in Aue, gesprochene Textsequenzen beschäftigten sich mit der Person Maria, der Jungfrau, der Mutter und der Jüdin aus dem Volk Judäa.

Tag des Denkmals

Zum Tag des Denkmals am 12. September 1999 hatten die Klosterkirche zu Führungen und das Museum der Stadt zu Besichtigungen geöffnet.

Historischer Bergbauverein

Bergbauverein, Erzgebirgszweigverein und die evangelische Landeskirchliche Gemeinschaft hatten am 17. Dezember 1999 zur Auer Bergmette am Mundloch des Oberen Vestenburger Stollens eingeladen. Predigt und Segen sprach Prediger Ott. Musikalisch wurde die Bergmette vom Posaunenchor der Landeskirchlichen Gemeinschaft umrahmt.

Geschichtsdarstellung

Im Auftrag der Stadtverwaltung erarbeitete eine Projektgruppe der Auer Beschäftigungsinitiative e.V. die Industriegeschichte nach 1945. Anfang August 1999 legte sie die Broschüre „Industriegeschichte im Auertal 1945 bis 1990“ vor. In dem 64seitigen Heft werden 20 Auer Traditionsbetriebe vorgestellt. 1998 war eine Broschüre erschienen, die einen Überblick über die Gründung und Entwicklung wichtiger Auer Betriebe vom Beginn des 19.Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges gab. Sie war gleichfalls von einer Projektgruppe der Auer Beschäftigungsinitiative e.V. im Auftrag der Stadtverwaltung erarbeitet worden.

Geschichtsforschung

Die 32jährige Amerikanerin Wendi Kern recherchierte 1999 für ihre Doktorarbeit einige Wochen im Kreisarchiv des Landkreises über die Jahre nach 1945 in Schwarzenberg und Umgebung, insbesondere über die besatzungslose Zeit unmittelbar nach Kriegsende.

Galerie „Art Aue“

Vom 16. Januar bis 4.März 1999 war in der Galerie „Art Aue“ die Fotoausstellung „Die Brücke“ zu sehen. Es war die erste Personalausstellung von Mathias Schultes, der am Helios-Klinikum für die wissenschaftliche und medizinische Fotografie verantwortlich ist. In eineinhalb Jahren hatte der Auer für diese Exposition das Sterben der Autobahnbrücke in Frankenhausen bei Crimmitschau festgehalten.

Von Ende Oktober bis Ende Dezember 1999 waren in der Galerie „Art Aue“ Bilder, Holzschnitte, Lithografien, Scherenschnitte von Klaus H.Zürner und Karl Hermann, ehemals Schüler des heutigen Clemens-Winkler-Gymnasiums, ausgestellt.

Stadtbibliothek

Ab Juli 1999 wurde in der Stadtbibliothek das Ausleihen von christlicher Literatur und Kassetten möglich. Die Bücher sind mit einem hellgrünen Punkt gekennzeichnet. Der ökumenische Arbeitskreis der Kirchen der Stadt hatte anlässlich der 825-Jahr-Feier der Stadt 1998 dazu die Anregung gegeben und eine Sammlung durchgeführt. Danach hatten sich auch Privatpersonen dafür engagiert.

Im November 1999 fanden im Rahmen der 2.Sächsischen Lesetage für Kinder und Jugendliche, einer Gemeinschaftsaktion des Friedrich-Bödecker-Kreises Sachsen e.V. und der bibliothekarischen Fachstellen, für Schüler der Auer Mittelschulen und für Gymnasiasten Schriftstellerlesungen statt. Sie waren von der Stadtbibliothek wesentlich mitorganisiert worden.

Am 1. Dezember 1999 las Heimatschriftsteller Manfred Blechschmidt aus seinen Büchern über Weihnachten im Erzgebirge.

Ende des Jahres 1998 bis Mitte Januar 1999 hatte die Bibliothek wegen Bauarbeiten geschlossen. In den Räumen wurden die Decken komplett erneuert.

Tiergarten

Das Tiergartenfest am 30. Mai 1999 lockte 5000 Besucher an. Zwei Ereignisse standen im Mittelpunkt: die Wahl des ungewöhnlichsten Haustieres und die Taufe des kleinsten Ponys Deutschlands, das am 2. Mai 1999 im Auer Tiergarten das Licht der Welt erblickte. 28 Tiere standen zur Wahl. Zum „Ungewöhnlichsten Haustier“ wurde Huhn Olga von Aaron Kunzmann aus Lauter gewählt. Auf den Namen „Tabachi“ wurde das kleinste Pony Deutschlands getauft. Das am 2. Mai 1999 geborene Pony war zu einem Medienstar geworden. MDR, Pro 7 und RTL hatten Kameras in den Tierpark geschickt, um das Jungtier zu filmen.

Angehörige des Auerhammer Jugendvereins erbauten ein neues Mungogehege. Der Bau wurde von den Firmen Raab Kärchert, Roth aus Zwönitz, Btop Transport GmbH, BayWa und Klinger mit Material gesponsert.

Am 9.August 1999 brachte das Lama Nachwuchs zur Welt.

Im Oktober drehte der MDR für seine Sendung „Tierisch tierisch“ im Tiergarten. Vorgestellt wurde u.a. Eichhörnchen Herby, das im Tiergarten ein neues Zuhause gefunden hatte.

„Talk im Engel“

Mit „Talk im Engel“ gab es in Aue eine neue Veranstaltungsreihe, in der bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur zu Gast waren. Auftakt war am 8. April 1999 mit Prof. Dr. Hans Apel (SPD), Finanz- und Verteidigungsminister a.D. Im Rahmen der Reihe weilten im 19. Mai 1999 der langjährige Botschafter der BRD in China, Dr. Konrad Seitz, am 2. Juli 1999 der ukrainische Autor Viktor Timtschenko, am 1. Oktober 1999 Sven Kuntze, der langjährige USA-Korrespondent der ARD, und am 5. November 1999 der FDP-Vorsitzende Wolfgang Gerhardt in Aue.

Kulturhaus

Im Kulturhaus wurden in der Sommerpause 1999 Rekonstruktionsarbeiten durchgeführt. In den Bereichen Bühnen-Lichttechnik wurden neue Installationen, im großen Foyer Renovierungsarbeiten und Neubestuhlung vorgenommen. Neue Türen und gestrichene Fenster tragen zu einem farbenfrohen Aussehen bei.

Am 5. Juni 1999 gestalteten 190 Kinder und Jugendliche im Alter von 2 bis 22 Jahren im großen Saal des Kulturhauses zwei Unterhaltungsprogramme. Der Kulturraum Erzgebirge hatte zu Beginn des Jahres 1999 einen Talentwettbewerb ausgeschrieben. Er schloß nahezu alle Genre der kreativen Kunst ein. Am 14. Mai 1999 war eine „Talentetopf-Galerie“ im Foyer des Kulturhaus eröffnet worden. Kreative Arbeiten unterschiedlichster Techniken konnten bis 14. Juli 1999 betrachtet werden. Zahlreich waren 1999 die Veranstaltungen im Haus. Herausgehoben seien das Frühlingskonzert des Blema-Chores „Gerhard Hirsch“ vor ausverkauftem Haus und das schulübergreifende Theaterprojekt „Zeitreise“ der Musik- und Kunstschule des Landkreises Aue-Schwarzenberg, das vom 12. bis 14. November etwa 1500 Besucher begeisterte.

Zur Weihnachtszeit wartete das Kulturhaus Aue wieder mit seinen traditionellen Veranstaltungen auf. Am 27. November 1999 gab der Blema-Chor „Gerhard Hirsch“ zwei Weihnachtskonzerte. Sie wurden erneut von Steffi Rathe moderiert. „Erzgebirgsweihnacht“ hieß wie in den vergangenen Jahren das Programm des Erzgebirgsensembles Aue unter Leitung von Steffen Kindt, das um den 3. Advent 1999 mehrfach aufgeführt wurde. Das Ensemble legte im November 1999 mit „Klingender Gruß“ die erste Mini-CD-Grußkarte aus dem Erzgebirge vor.

Am 26. November 1999 fand die Weihnachtsgala „Zwischen Frühstück und Gänsebraten“ statt, die jahrelang zu den Rennern des DDR-Fernsehens zählte.

Veranstaltungen auf dem Anton-Günther-Platz

Auf dem Anton-Günther-Platz fand Ostern 1999 das erste Ostervolksfest nach vielen Jahren statt. Besucher vermißten allerdings moderne Fahrgeschäfte. Schausteller wiederum bemängelten den Besuch und die Werbung durch die Stadt.

Vom 13. bis 15. August 1999 gastierte auf dem Platz der Zirkus Propst mit seinem Programm „Zirkus Propst – immer wieder neu“.

Am 21. August 1999 fand das 1. Sommer-Open-Air statt. Die Auer Veranstaltungsagentur Erzschlag hatte das Festival organisiert, um regionalen Nachwuchsbands die Möglichkeit zu verschaffen, mehr Bühnenerfahrung zu sammeln, und um Jugendlichen ein besonderes Freizeitereignis zu bieten.

Sport

17. Auer Schneekristall

Am 20. Februar 1999 fand zum 17. Mal die Winterwanderung „Auer Schneekristall“ statt. Sie wurde veranstaltet vom Eisenbahnsportverein Lokomotive Aue und vom Erzgebirgszweigverein Aue. Angeboten wurden zwei Strecken über 15 und 15 Kilometer. Sie führten von Aue zum Schacht 371 und über Alberoda zurück nach Aue. Ziel war das Erzgebirgsstadion.

Sportgala 1999

Zur Sportgala am 3. April 1999 im Kulturzentrum „Goldene Sonne“ in Schneeberg wurde Fußballer Enrico Kern vom FC Erzgebirge Aue zum „Sportler des Jahres 1998“ im Westerzgebirge gewählt. Bei den Frauen fiel die Wahl auf Katrin Richter, Leichathletin aus Schneeberg. Mannschaft des Jahres wurden die Kegler des ESV Zschorlau.

Radwanderweg

Am 21. Juli 1999 wurde der zweite 2,4 Kilometer lange Abschnitt des Radwanderweges von Aue nach Lauter übergeben. Radwanderern stehen damit insgesamt vier Kilometer auf erneuertem Untergrund entlang des Schwarzwassers zur Verfügung. Das rund 750 000 Mark teure Vorhaben wurde nach Angaben des CDU – Bundestagsabgeordneten Wolfgang Dehnel aus Mitteln des Arbeitsamtes sowie der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gefördert. Entstanden sind auch zusätzliche Parkflächen, Rastplätze und Schutzhütten. Zwei Jahre lang waren Mitarbeiter der Auer Beschäftigungsinitiative am Werk, um das Projekt zu verwirklichen.

Radeln für Behinderte

Mit dem 1. Markersbacher Erzgebirgsrennen wurde am 29. Mai 1999 eine neue Sportveranstaltung ins Leben gerufen. 316 Radler starteten für einen guten Zweck. Sie unterstützten mit einem Scheck über 1000 Mark das Wohnheim für Mehrfachbehinderte in Eibenstock.

Neue Kegelanlage

Am 23. Juli 1999 öffnete eine neue Kegelsportanlage. Nach einer Bauzeit von fast einem Jahr präsentierten die Gaststättenbetreiber Renate und Detlef Huse die Anlage in einem Neubau an der Gaststätte „Waldfrieden“. Komplettiert wird die Anlage durch einen Vorräum für die gastronomische Versorgung und einen Aufenthaltsraum im ersten Stock. Die ersten Kugeln schoben Landrat Karl Matko und der Beigeordnete des Bürgermeisters, Ulrich Dietel.

Wanderweg am Floßgraben übergeben

Der Verbindungsweg zwischen Waldstraße und Floßgraben wurde am 18. August 1999 zur Benutzung für Wanderfreunde freigegeben. Seit Jahrzehnten nutzen diesen Weg viele Wanderer als kürzeste Verbindung zwischen Auerhammer und dem Gleesberg. Auch wurde er von Werktätigen als Arbeitsweg vom Brünlasberg zum Halbzeugwerk Auerhammer begangen. Er verfiel aber mehr und mehr und stellte eine Unfallgefahr dar. Der Weg wurde seit April des Jahres in einer AB-Maßnahme zu einem sicher begehbaren Wanderweg hergerichtet.

DFB-Liga-Pokal-Spiel

Das Erzgebirgsstadion war am 13. Juli 1999 Austragungsort des DFB-Liga-Pokal-Spiels zwischen SV Werder Bremen und Bayer Leverkusen. Vor 7000 Zuschauern siegte Werder mit 2:1.

Neuer Trainer

Mit dem 6. März 1999 schied Frank Lieberam als Trainer des FC Erzgebirge Aue aus. Sein Nachfolger wurde bis zum 30. Juni 1999 Volker Erler. Am 1. Juli 1999 nahm Gerd Schädlich als neuer Trainer seine Tätigkeit auf.

EHV mit sehenswerten Pokalspielen

Das Jahr 1999 brachte dem EHV Aue zwei Pokalspiele gegen Mannschaften der 1. Bundesliga. Sie wurden zu absoluten Höhepunkten im Kalenderjahr. Am 17. November 1999 errang die Mannschaft mit 24:21 Toren einen sensationellen Sieg gegen den Erstbundesligisten TV Großwallstadt. Die Großwallstädter kamen mit einer kompletten Mannschaft, die sich aus Nationalspielern Japans, Kroatiens, Dänemarks und Deutschlands zusammensetzte. Im Dezember 1999 unterlag der EHV allerdings nach großartigem Spiel dem mit Nationalspielern gespickten Tabellenführer der 1. Bundesliga, SG Flensburg/Handewitt, mit 30:23 Toren.

Neuer Schießstand

Die Schützengesellschaft/privilegierte Schützengilde e.V. eröffnete im Oktober 1999 im Vereinshaus Parkschlößchen einen Handfeuerwaffen-Schießstand.

Aufstieg in die Bundesliga

Am 18. Dezember 1999 sicherten sich die Ringer des FC Erzgebirge mit einem Sieg gegen die Kampfgemeinschaft RSV Greiz/FSV Mohlsdorf den Aufstieg in die 1. Bundesliga.

Ringer Ronny Wegener vom FC Erzgebirge Aue gewann die Deutsche Juniorenmeisterschaft 1999 im freien Ringkampf bei den Schwersten (bis 130 kg). Bei den Europameisterschaften wurde er Siebenter und nahm an den Weltmeisterschaften im australischen Sydney teil.

Holger Seliger belegte am 3. Oktober 1999 bei Mister-Universum-Body-Building-Weltchampionat in Manchester Rang 3. Er erwarb im November 1999 die Trainer-A-Lizenz.

Auf einer von der Bundeszentrale für politische Bildung organisierten Veranstaltung diskutierte am 6. Oktober 1999 Paul Werner Wagner mit Zeitzeugen über das am 6.10.1956 im Zentralstadion Leipzig vor 120 000 Zuschauern stattgefunden legendäre Fußballspiel zwischen der Wismutelf aus Aue und dem 1. FC Kaiserslautern. Zu den Gesprächsteilnehmern gehörten u.a. Rundfunkreporter Wolfgang Hempel, Aues Stürmerlegende Willy Tröger und DFB-Schatzmeister Karl Schmidt, der damals bei dem 5:3 für Kaiserslautern zu den Torschützen der Westdeutschen zählte.

Im 50. Jahr des Bestehens des FC Erzgebirge Aue machten sich die Leichtathleten 1999 mit ihrer bislang erfolgreichsten Saison das schönste Geburtstagsgeschenk. 29 Gold-, 13 Silber- u. elf Bronzemedailles brachten die Athleten des Kinder- und Jugendbereiches von den sportlichen Höhepunkten auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene zurück. Mit den ehemaligen Leistungssportlern Sylke Varga, Cornelia Rachel und Gritt Kircheis standen ihnen ausgebildete Trainerinnen zur Verfügung.

Der Eisenbahnsportverein (ESV) Aue wurde 1999 50 Jahre alt. Hauptanliegen des Vereins ist der Volkssport in den Abteilungen Wandern, Fußball und Gymnastik. Dem Verein gehörten im Jubiläumsjahr 153 Mitglieder an.

Schwimmhalle

Zu Beginn des Jahres stellten Handwerker die Ende 1998 begonnenen Sanierungsarbeiten ein. Firmen stritten sich erneut um die Mitschuld an den Schäden. Im August 1999 wurde das Architekten- und Ingenieurbüro Aue (AIA) vom Landgericht Zwickau zur Zahlung von 125 000 an die Stadt verurteilt. Darüber hinaus mußte das AIA gesamtschuldnerisch mit der in Liquidation befindlichen Jürgen Carniello GmbH aus Lorch rund 58 000 Mark an die Stadt zahlen. Die Klage der Stadt gegen die Firma Seifert aus Schneeberg wurde zurückgewiesen. Trotz erfolgreicher Schadenersatzklage kam es 1999 nicht zur Fortsetzung der Sanierungsarbeiten. Das Architekten- und Ingenieurbüro Aue legte gegen die Entscheidung des Landgerichts Berufung ein. Angesprochene Ingenieurbüros konnten bis 28. Oktober 1999 Sanierungspläne für die Schwimmhalle und Kostenschätzung abgeben. Am 30. November 1999 befürwortete der Stadtentwicklungsausschuß die Vergabe der Planungsleistungen für die Schwimmhalle an ein überregionales Unternehmen.

Feste

Straßenfest am Kulturhaus

Bastelstraße und Mini-Playback-Show gehörten am 5. Juni 1999 zu den Hauptanziehungspunkten des Straßenfestes am Kulturhaus, das drei Gewerbetreibende der Goethestraße organisiert und mit dem Erlös einer Tombola finanziert hatten.

Parkfest

Das Parkfest vom 9. bis 11. Juli 1999 bot einen bunten Programm-Mix für jung und alt. Beim traditionellen Bieranstich und bei der Kinder- und Familienshow wurde im Festzelt stimmungsvoll gefeiert. Zu den Höhepunkten zählte das 1. Diskotheken Revival. Das eintrittsfreie Fest lebte auch von Vereins-Präsentationen, dem 38 Meter hohen Riesenrad und atemberaubenden Fahrgeschäften. Im Rahmen des Parkfestes hatte der Förderverein der Musik- und Kunstschule einen Wettbewerb unter dem Motto „Musik und Kunst in unserer Stadt“ ausgeschrieben. Eingesandt werden konnten

Kompositionen, Dichtungen, Malereien, plastische Gestaltungsarbeiten, Fotografien, Collagen, Handarbeiten. Zum Parkfest erfolgte eine Ausstellung in der Heidelbergschule.

Wohngebietsfest auf dem Brünlasberg

Premiere hatte am 25. September 1999 das Wohngebietsfest auf dem Brünlasberg. Organisiert hatte es die Gebrüder Leonhardt & Dr. Winkler Wohnimmobilien GmbH & Co KG als Dankeschön für das Verständnis, das Mieter während der Sanierung der Wohnungen zeigten. Das Unternehmen sanierte 1998 115 Wohnungen, 285 waren es 1999.

Badfest

Das Freibad in Auerhammer hatte für den 8. August 1999 zu einem großen Badfest mit Kleiderschwimmen, Nachtschwimmen, Schnuppertauchen, Wettkämpfen im Beach-Volleyball und einem Street-Fußballturnier eingeladen. Das Team vom Freibad sorgte für Musik, Getränke und für Leckerer vom Grill.

Ehrungen

Am 19. Juni 1999 wurde die Auto Leonhardt GmbH in Berlin auf einer Festveranstaltung der Volkswagen- und Audi-AG als einer der besten fünf Betriebe in Deutschland sowohl für Audi als auch für Volkswagen mit der „Goldenen Spitze“ als Partner des Jahres 1998 ausgezeichnet.

Heike Strehlow, Vorsitzende des Auerhammer-Jugendvereins, erhielt die vom sächsischen Kultusministerium verliehene Auszeichnung „Joker im Ehrenamt“. Das Kultusministerium würdigte damit die Arbeit des Vereins, der sich vor allem sozial benachteiligten Jugendlichen widmet.

Die Mitglieder der Kreishandwerkskammer ehrten am 29. März 1999 den aus dem Amt scheidenden stellvertretenden Obermeister der Schmiedeeinnung, Johannes Krauß, für sein Wirken mit der Ernennung zum Ehrenmeister.

Würdigung ehrenamtlich tätiger Bürger

Auf einer Zusammenkunft des Bürgermeisters am 16. Dezember 1999 mit ehrenamtlich tätigen Bürgern wurde die Arbeit der Schiedsleute, der Stadthelfer, des Baumschutzbeauftragten und der Mitglieder des Tierschutzvereins gewürdigt.

Jubiläen

100 Jahre Geflügelzüchterverein Alberoda

Mit einem Dorffest vom 2. bis 4. Juli 1999 feierte der Geflügelzüchterverein Alberoda sein 100jähriges Bestehen. Bei dem von den Mitgliedern des Vereins organisierten Festumzug wurde Alberodaer Dorfgeschichte lebendig. Man zeigte, wie alles begann, welches Handwerk im Dorf ansässig war und derzeit ist und wie die Landwirtschaft das Ortsbild prägte.

Heinrich Wetter, Beauftragter für die Stadt Aue zur Wahrnehmung der Aufgaben des Bürgermeisters, besuchte am 9. Januar 1999 anlässlich des 100jährigen Bestehens des Geflügelzüchtervereins Alberoda die Ausstellung des Vereins im Gewerbegebiet.

80 Jahre Bau & Möbeltischlerei Schlegel

Ohne große Feierlichkeiten beging die Bau & Möbeltischlerei Schlegel, Inhaber Woldemar Schlegel, am 3. Juni 1999 ihr 80jähriges Bestehen. Eine Zeitungsannonce machte darauf aufmerksam.

50 Jahre Augenoptik - Fachgeschäft Fleck

Am 20. August 1999 beging das Fachgeschäft sein 50jähriges Bestehen. Vom 30. August bis 11. September 1999 wurde das Jubiläum mit vielen Sonderangeboten gefeiert. Heinrich Fleck, der Firmengründer, übernahm 1949 nach Weggang von Dr. Baumbach nach Berlin dessen Optikergeschäft, das sich im Hause des Hotels „Blauer Engel“ befand. Am 20. August 1949 trat Fleck die Firmennachfolge an. Das war die Geburtsstunde des Augenoptiker-Fachgeschäfts Fleck. Seit 1967 befindet es sich in der Schneeberger Straße 8. Bis 1981 führte Heinrich Fleck die Geschäfte und übergab sie mit dem 1. Januar 1982 dann seinem Sohn Albrecht Fleck. Heinrich Fleck, der Ehrenmeister des Handwerks ist, arbeitete an drei Fachbüchern mit und schrieb das 1987 erschienene Buch „Interessantes von Brille und Kontaktlinse“. Bekannt wurde Heinrich Fleck vor allem auch durch seine Verbindung zu Albert Schweitzer, dem er in den 60er Jahren 20 Brillen kostenlos zur Verfügung gestellt hatte. Mit Unterstützung des Rotes Kreuzes und von Berufskollegen gingen danach etwa 1000 Brillen nach Lambarene in Afrika.

25 Jahre Foto-Studio Storkan

Anlässlich des 25jährigen Bestehens zeigte das Foto-Studio Storkan am Osterwochenende in den Räumen in der Auer Bahnhofsstraße eine Porträtausstellung. Günter Storkan hatte 1974 sein Fachgeschäft in der Bahnhofstraße 17 eröffnet. 1991 war ein Umbau des Studios erfolgt. Storkan ist Mitglied des Arbeitskreises Porträtfotografie International.

60 Jahre Kindertagesstätte an der Gellertstraße

Mit einem Kinder- und Familienfest feierte am 8. Mai 1999 die Kindertagesstätte in der Villa Gellertstraße 5 das 60jährige Bestehen. 1939 war hier ein Dauerheim für Säuglinge und Kleinkinder eröffnet worden. Nach Nachkriegsende wurden auch Waisen- und Schulkinder betreut. Das Heim wurde 1964 bis 1976 als Wochenkrippe, bis zur Wende als Tageskrippe geführt. Von 1972 bis 1990 hieß die Kindertagesstätte „Kinderkrippe Spielzeugland“. Im Laufe der Jahre waren immer wieder mehr oder weniger umfangreiche Umbauten und Modernisierungsarbeiten notwendig. Die Stadtverwaltung ließ u.a. eine Gasheizung einbauen, die Elektroeinrichtungen erneuern, neue Fußböden einziehen und Wasser- und Abwasseranlagen rekonstruieren.

10 Jahre BZE

Mit reichlicher Prominenz aus Politik und Wirtschaft feierte das Bildungszentrum Erzgebirge im November 1999 sein 10jähriges Bestehen. Es war vor 10 Jahren aus dem ehemaligen Polytechnischen Kombinat hervorgegangen. Angeboten werden hier gewerblich-technische Aus- und Weiterbildung sowie Lehrlingsausbildung im Verbund mit Unternehmen.

100. Geburtstag

Ihren 100. Geburtstag beging am 1. Juli 1999 Else Rockstroh im Alten- und Pflegeheim auf dem Eichert.

65. Geburtstag

Herbert Wende, der 1952 die Sektion Ringen der BSG Wismut Aue gründete, wurde am 6. März 1999 65 Jahre alt. Er führte die Auer Freistilspezialisten zu 21 Mannschaftsmeistertiteln in der DDR-Oberliga. Durch seine Arbeit wurden viele Sportler Spartakiadensieger, Jugend- und Seniorenmeister der DDR. Auf seinem Konto als Trainer stehen 39 DDR-Einzelmeisterschaften.

Aus dem kirchlichen Leben

Am 1. Februar 1999 begann Pfarrer Frank Pierel seinen Dienst in der **Friedenskirchgemeinde Klösterlein Zelle**. Am 7. Februar 1999 wurde er in einem Gottesdienst durch Superintendent Kircheis als neuer Pfarrer der Kirchgemeinde eingeführt. Seit 1994 war Pierel Pfarrer in Altmittweida.

Pfarrer Pierel machte in einem Gespräch mit der „Freien Presse“ (7.9.1999) auf Schäden des Turmdaches der Friedenskirche aufmerksam. Das Dach ist undicht, die Stahlkonstruktion des Turmes rostet und die Mauerkrone drückt auseinander. Für die Sanierung sind erhebliche finanzielle Mittel

erforderlich. Die Kirchengemeinde bittet daher um Spenden, zinslose Kredite und Fördermittel von Bund und Land. Offene Ohren fand Ende des Jahres der Pfarrer beim Bäckermeister Andreas Enke, der von jedem verkauften Weihnachtsstollen eine Mark für die Friedenskirche zur Verfügung stellte.

Pfarrer Pierel erklärte gegenüber „Freie Presse“ (1.10.1999) seine Absicht, künftig auch Föten und Embryos auf dem Friedhof der Kirchengemeinde Klösterlein Zelle beizusetzen. Persönliche Erfahrungen veranlaßten ihn zu diesem Schritt. Er fand dabei das Entgegenkommen der Frauenklinik des Helios-Klinikums.

Unter dem Thema „Mit Abraham unterwegs“ feierte die Friedenskirchengemeinde am 26. Juni 1999 ein Gemeindefest rund um die Friedenskirche.

Innerhalb des Ferienprogramms des Pfarramtes bereiteten Mädchen und Jungen ein Indianerfest vor, das sie am 12. August 1999 feierten. Sie hatten sich mit dem Brauchtum der amerikanischen Ureinwohner vertraut gemacht und sich zum Fest selbst in Indianer verwandelt.

Am 26. März 1999 gastierte der estnische Knabenchor Tartu in der **St-Nikolai-Kirche**. Zu der Veranstaltung hatte das Clemens-Winkler-Gymnasium eingeladen, aus dessen Partnerschule das Ensemble kam.

Vor rund 500 Besuchern gaben die Glory Gospel Singers aus New York am 12. Juni 1999 in der Nicolaikirche ein Konzert.

Zu drei Vortragsabenden mit Pfarrer Klaus Vollmer sowie mit Musik, Gesprächen und Begegnungen unter dem Motto „Man lebt, fragt sich nur wozu?“ hatte die Kirchengemeinde St.Nicolai vom 22. bis 24. Juni 1999 eingeladen.

September/Oktober 1999 wurde in die Kirche St.Nicolai eine neue Heizung eingebaut. Die alten verrotteten Kohlekessel wurden durch einen neuen Gaskessel ersetzt. Die Kosten betragen insgesamt 140 000 Mark. 39 000 Mark spendeten Mitglieder der Kirchengemeinde. An Fördermitteln standen 58 000 Mark zur Verfügung. 12 000 Mark steuerte die Gesamtkirche bei.

Am Reformationstag 1999 wurde Jörgen Schubert als Pfarrer an der St.Nicolaikirche offiziell eingeführt. Er war zuvor in Neukirchen im Kirchenbezirk Werdau tätig.

„Caravan of Love“, ein erzgebirgischer Gospelchor, gab zugunsten krebskranker Kinder am 28. November 1999 ein Konzert. Einige junge Menschen aus Aue und Umgebung hatten sich 1996 zu zwanglosem Musizieren zusammengeschlossen. Sie gaben im Herbst 1996 ihr erstes Konzert und nannten sich danach „Caravan of Love“, Liebeszug. Den Namen entlehnten sie einer ihrer ersten Darbietungen. Zu dem Konzert hatte die Elterngruppe Aue des Fördervereins für krebskranke Kinder eingeladen. Mitwirkende waren außerdem die Nikodemusband und die Tanzgruppe der Kirche. Eintrittsgelder und Spenden ergaben 3570 Mark für den Förderverein.

Anläßlich des 25jährigen Bestehens des Stadtkirchenchores Solingen weilten Mitglieder der Kantorei St.Nicolai Anfang November 1999 zu einem dreitägigen Besuch in Solingen. Stadtkirchenchor und Kantorei gaben ein gemeinsames Konzert.

„Alles was Odem hat, lobe den Herren!“ war das Motto des Parkfest-Gottesdienstes am 11. Juli 1999 im Festzelt auf dem Heidelberg.

Zu dem von den Kirchen der Stadt Aue veranstalteten Fest zum Martinstag hatten sich am 11. November 1999 nahezu 600 Leute am Carolateich eingefunden. Mitglieder der katholischen Jugend spielten die Legende vom Heiligen Martin. Der sich anschließende Lampionumzug führte zur Christuskirche in der Thomas-Mann-Straße, in der Pastor Georgi die Schlußandacht hielt und Jugendliche der Kirchengemeinde Martinshörnchen verteilten. Zum fünften Mal feierten die Kirchen der Stadt den Martinstag. Erstmals begingen sie diesen Tag 1995.

Sänger aus ganz Sachsen führten am 10. November 1999 im Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft ein Weihnachts-Popatorium auf, eine Mischung aus Chorgesang, Soloparts und Popmusik.

1999 wurden drei Heiligen-Figuren aus Sandstein über den Eingang der **katholischen Kirche** „Mater Dolorosa“ aufgestellt, und zwar am 9. April 1999 die Heilige Barbara, die Schutzheilige der Bergleute, am 1. Oktober 1999 Sankt Hedwig, die Schutzpatronin Schlesiens und Heilige der Nächstenliebe, und Sankt Nikolaus, der Schutzheilige der Kinder, der Schiffer und Kaufleute. Die Figuren entstanden in der Werkstatt des Münsterländer Künstlers Werner Bruning. Finanziert wurden sie von einer Stifterin, die nach dem 2. Weltkrieg aus Schlesien ins Erzgebirge kam und langjähriges Mitglied der katholischen Kirchgemeinde ist.

Auch zu Beginn des Jahres 1999 waren die Sternsinger der katholischen Kirche wieder unterwegs. In der Kirchgemeinde und in öffentlichen Einrichtungen erfreuten sie Menschen mit Liedern. Sie baten zugleich um Unterstützung für Kinder und Jugendliche in den armen Ländern der Welt.

Zum Gottesdienst mit Abendmahl am 2. Mai 1999 spielten in der katholischen Kirche die Original Grünhainer Jagdhornbläser die Hubertusmesse. Sie stammt aus dem 8. Jahrhundert, wurde für den kirchlichen Gebrauch geschaffen und besteht aus Jagdliedern.

Am 12. September 1999 war der Philharmonische Kammerchor aus Dresden zu Gast in der katholischen Kirche. Er bot geistliche Musik aus verschiedenen Epochen dar.

Vom 14. bis 16. September 1999 stand das Emk-Mobil, ein Informationsbus der **Evangelisch-methodistischen Kirche** auf dem Altmarkt. Christen informierten von 10 bis 17 Uhr über Kirche und Glauben. Pastor Wilfried Bolay aus Laichingen sprach von Dienstag bis Freitag jeweils 19.30 Uhr in der Christuskirche, Thomas-Mann-Straße 12. Am 17. September 1999 stand der Bus vor dem Kaufland auf dem Brünlasberg.

Zu zwei Predigtgottesdiensten weilte im April 1999 der amerikanische Pastor Harald Sauer in der evangelisch-methodistischen Christuskirche in Aue und in der Andreaskapelle Neudörfel. Sauer war als 67-jähriger aus den USA nach Deutschland gekommen und hatte von 1992-1995 in der Auer Kirchgemeinde eine Aufgabe übernommen. Er knüpfte viele Kontakte und gewann durch seine Freundlichkeit das Vertrauen vieler Menschen. Aus Pennsylvania war Sauer nun wieder zu einem Besuch nach Aue gekommen.

Am 15. März 1999 gab das Bläserquintett „Harmonic Brass“ aus München unter dem Motto „Von Bach bis Bernstein“ wieder ein Konzert in der evangelisch-methodistischen Christuskirche.

Im Haupthaus des **Diakonissenhauses „Zion“** wurde am 18. Mai 1999 das Altenpflegeheim „Abendfrieden“ offiziell eingeweiht. 1997 hatten dazu die Sanierungsarbeiten begonnen. 5,5 Millionen Mark kosteten die Bauarbeiten. Etwa 3,5 Millionen Mark übernahm der Bund. Der Freistaat und der Landkreis zahlten 442 880 Mark. Neben den Diakonissen sind auch andere Heimbewohner untergebracht. Insgesamt bietet das Heim 50 Patienten Unterkunft. In dem Gebäude war seit 1939 ein Hilfskrankenhaus und später ein Lazarett untergebracht. 1945 mußten zwei Drittel der Räume an eine dem Auer Krankenhaus zugeordnete Kinderklinik vermietet werden.

Die Bewohner des Altenpflegeheimes feierten am 7. August 1999 ihr 1. Sommerfest. Eingeladen dazu hatte das Diakonissenhaus. Unter dem Namen „Zirkus Frommel“ boten im Erzgebirge weilende Jugendliche aus Sachsen den Heimbewohnern und ihren Gästen gute Unterhaltung

Der ökumenische Arbeitskreis der Kirchen der Stadt hatte 1999 wieder zu **aktuellen Herbstvorträgen** eingeladen, und zwar am 29. Oktober 1999 zum Thema „Weltuntergang und/oder Neuschöpfung“ mit Dr. Pitter aus Erfurt im Gemeindesaal der katholischen Kirche. Zur „Jahrtausendwende vor 1000 Jahren“ sprach Dr. Seifert aus Bautzen am 5. November 1999 in der Aula des Clemens-Winkler-Gymnasiums. „Säkulare Erwartungen und sektiererische Aussagen zum Millennium“ lautete das Thema des dritten Vortrages am 12. November 1999. Dazu referierte auch in der Aula des Clemens-Winkler-Gymnasiums Dr. Hempelmann aus Berlin.

Tag der unschuldigen Kinder

Anläßlich des Tages der unschuldigen Kinder am 28. Dezember 1999 hielten „Kaleb“ (Kooperative Arbeit und Leben ehrfürchtig bewahren) und die Partei Bibeltreuer Christen auf dem Postplatz eine Mahnwache. Damit wollten die Frauen und Männer an die 160 000 jährlich abgetriebenen Kinder erinnern. Der Tag der unschuldigen Kinder geht aus der Weihnachtsgeschichte hervor. Danach wurden nach der Geburt Jesu Kinder getötet, um die Macht des Königs Herodes zu erhalten.

Benefizkonzert der Christusgemeinde Aue e.V.

Am 25. September 1999 veranstaltete im Kulturhaus die Christusgemeinde Aue e.V. ein Benefizkonzert unter dem Motto „Gegen soziale Kälte“. Es wurde gestaltet von den Choristen von „Caravan of Love“ aus dem Kreisgebiet. Die Spende von 3000 Mark wurde dem „Denkmalpflegehof“ in Schneeberg, dessen Träger der CVJM ist, zur Verfügung gestellt. Hier erhielten zwölf Jugendliche mit ungewissen beruflichen Perspektiven die Möglichkeit, Erfahrung, Ausdauer und vor allem Selbstvertrauen zu erwerben.

Vom 23. bis 25. Juli 1999 war das Erzgebirgsstadion Tagungsort für einen Bezirkskongreß der Zeugen Jehovas. Es wurden Vorträge gehalten, Gespräche geführt und ein biblisches Bühnenstück aufgeführt.

Weitere Vorkommnisse in der Stadt

Im Dachgeschoß des ehemaligen Café Temper brannten am 8. Februar 1999 drei Quadratmeter Diele. Die Feuerwehr löschte die Flammen.

Bei einem Überfall auf die Spielothek „Joker“ in der Bahnhofstraße erbeuteten am 9. Februar 1999 zwei Männer mehrere hundert Mark.

Im Februar waren Uwe Fischer und Thomas Böttcher vom Antenne-Sachsen-Morgenteam zu Gast im Kulturhaus.

Am 30. März 1999 besuchten Kinder des Kinder- und Jugend- Freizeitzentrums Schneeberg die Druckerei Rockstroh. Mitarbeiter der Firma führten durch die Räume und beantworteten viele Fragen der Kinder.

Bei Aushebung eines Grabens gegenüber der Schwimmhalle auf dem Zeller Berg stießen Bauarbeiter am 16. April 1999 auf drei Skelette. Sie wurden von Mitarbeitern der Kriminalpolizei geborgen und zur gerichtsmedizinischen Untersuchung nach Chemnitz gebracht. Es handelte sich offensichtlich um Gebeine von Angehörigen der Roten Armee, die nach Kriegsende an einer Methylalkoholvergiftung starben und gegenüber dem Krankenhaus von Armeeingehörigen bestattet worden waren.

Im April 1999 gründeten in Aue einheimische Geschäftsleute den Südwestsächsischen Verbraucherverein e.V. Er hat seinen Sitz in der Schneeberger Straße 29. Der Verein bietet seinen Mitgliedern neben Einkaufsvergünstigungen umfassenden Beratungs- und Schulungsservice. Dazu werden einheimische Händler unter Vertrag genommen, bei denen damit eine Stammkundschaft wächst.

Am 30. April 1999 erpreßte ein maskierter Mann mit vorgehaltener Pistole in der Spielothek Schneeberger Straße 40 von einer Angestellten mehrere hundert Mark. Am 1. Juli 1999 überfiel erneut ein maskierter Mann die Spielothek „Funny Play“ an der Schneeberger Straße. Er hebelte mehrere Automaten aus und nahm sich das Bargeld. Eine 38jährige Angestellte schloß er in einen Nebenraum ein und flüchtete zu Fuß durch den Vordereingang in unbekannte Richtung.

Im Gelände des Autohauses Oppel fand am 15. Mai 1999 aus Anlaß des 30jährigen Jubiläums des Melkus RS 1000, eines in der DDR gebauten Rennwagens, ein Treffen von 17 Melkus-Besitzern aus ganz Ostdeutschland statt. Es wurde organisiert vom 1. Auer Motorsportclub.

Am 22. Mai 1999 machte ein Spezial-Lego Truck auf dem Altmarkt Station. Im Inneren waren verschiedene Welten aus Lego-Bausteinen und Zubehörteilen aufgebaut. Auf dem Platz hatten Kinder die Möglichkeit, mit Bausteinen zu spielen oder auf Minicars ein paar Runden um den Truck zu drehen. Der Lego-Truck wurde von der „Freien Presse“, dem Kinderparadies Süß und der Pizzeria „Don Camillo & Pepone“ präsentiert.

Der Kabarettist Wolfgang Stumph trat mit Gunter Antrak und Detlef Rothe im Mai 1999 im Kulturhaus auf. Ihr Programm lautete „Achtung! Keine Gefahr!“.

Im Mai 1999 veranstalteten die AOK Aue und die Zahntechniker-Innung Westsachsen eine gemeinsame Ausstellung über Zahnersatz. Es stellten sich Dental-Labors der Region vor.

Dr. Peter Uhlmann eröffnete am 1. Juli 1999 Marktgäßchen 4 eine Praxis für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Auf dem Gelände der Polizeidirektion Aue fand man im Juli 1999 einen Eisenbeton-Stein mit der Aufschrift „Schulbrücke – erbaut in den Kriegsjahren 1914/15“. Wahrscheinlich wurde er bei Abrißarbeiten für den Neubau der Brücke entfernt und auf das Areal des städtischen Bauhofs gebracht. Seit dessen Umzug nutzt es die Polizeidirektion.

In der Nähe des Schwesternwohnheimes des Helios Klinikums war am 14. Juli 1999 ein zum Staatswagen umfunktionierter Trabant zu sehen. Ministerpräsident Kurt Biedenkopf stellte den Wagen für eine Versteigerung für einen guten Zweck, der Ausbildung von 400 Behinderten in Zittau, zur Verfügung.

Bilder des Auer Malers Matthias Richter waren im Juli/August 1999 in der Gaststube der Parkwarte auf dem Heideberg zu sehen.

Am 8. September 1999 brannte es an der Hinterfront des Simmel-Getränkemarktes. Teile der Deckenkonstruktion wurden in Mitleidenschaft gezogen. Die Feuerwehr brachte die Flammen schnell unter Kontrolle und verhinderte ein Übergreifen auf andere Gebäude. Der Sachschaden betrug 50 000 Mark.

Der 23-jährige Matthias Möckel aus Aue ging als Sieger aus einem Wettbewerb hervor, den die Stadt Plauen für ein Logo der Vogtland-Metropole ausgeschrieben hatte.

Nadine Tippner gewann am 29. Oktober 1999 in Schwarzenberg die Wahl zur „Miss Erzgebirge 99“. Im Mai 1998 war Nadine Tippner in der Discothek „Aha“ zur „Miss Aue“ gekürt worden.

Am 30. Oktober 1999 wurden auf dem Gelände der Schule Alberoda Fenster eingeworfen, der Gartenzaun demoliert und Hauswände beschmiert. Drei Jugendliche aus Neukirchen bzw. Löbnitz konnten gestellt werden.

Zu den 7. Vereinsmeisterschaften des Stenografenvereins Aue e.V. am 20. November 1999 im Auerhammer Bildungs-Center reisten Teilnehmer aus Dresden, Berlin, Luckenwalde und aus Marl in Nordrhein-Westfalen an. Landrat Karl Matko begrüßte als Schirmherr der Veranstaltung die Gäste. Ermittelt wurden die besten Maschinenschreiber, Stenografen und Autorenkorrektoren.

Der Kleingarten- und Rassekaninchenzucht-Verein „Auer Tal“ S 9 Aue e.V. veranstaltete am 20./21. November 1999 eine Vereinsschau in der Parkwarte. Allein 46 Tiere präsentierten die acht Mädchen und Jungen der Jugendgruppe.

Am 22. November 1999 wurde das Fahrzeug mit dem Weihnachtsbaum für den Altmarkt am Wettinerplatz von der Polizei zur Weiterfahrt gehindert. Die Äste ragten über die Fahrzeugbreite hinaus. Der Baum wurde an Ort und Stelle entastet. Das Reisig verwendete man zum Ausschmücken des Weihnachtsmarktes. Der Baumstamm wurde als Nutzholz verkauft.

In den Räumen der AOK-Geschäftsstelle war von Ende November bis zum 17. Dezember 1999 eine Bild-Dokumentation über die Fußballabteilung des FC Erzgebirge Aue zu sehen.

Zwei während des Weihnachtsmarktes 1999 mit Zirkustieren bettelnde Personen wurden bei der Polizei zur Anzeige gebracht. Eine Person war ein von drei Staatsanwaltschaften Gesuchter.

Die zum Weihnachtsmarkt auf der Bühne aufgestellten Räuchermännchen wurden von Randalierern demoliert und nach erfolgter Reparatur gar gestohlen.